

Sozialatlas 2017

Datenbasis bis 31.12.2016

Stadt Flensburg

Fachbereich Soziales und Gesundheit

Herausgebend:

Stadt Flensburg
- Die Oberbürgermeisterin -
Fachbereich Soziales und Gesundheit
Rathausplatz 1

24937 Flensburg

Telefon: 0461 85-0

Stand: 21.09.2017

www.flensburg.de

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Zusammenfassung | 6 |
| 1 Bevölkerung | 9 |
| 1.1 Bevölkerungsentwicklung | 9 |
| 1.2 Bevölkerungsstruktur | 13 |
| 1.3 Bevölkerung mit Migrationshintergrund | 22 |
| 2 Arbeitsmarkt und Beschäftigung | 27 |
| 2.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte | 27 |
| 2.2 Arbeitslosigkeit | 29 |
| 3 Wohnen | 32 |
| 3.1 Wohngeld | 32 |
| 3.2 Von Wohnungslosigkeit bedrohte Haushalte | 33 |
| 4 Soziale Sicherung | 35 |
| 4.1 Grundlagen | 35 |
| 4.2 Gesamtübersicht: Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII | 36 |
| 4.3 Empfänger/innen von Leistungen nach SGB II | 38 |
| 4.4 Empfänger/innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung | 42 |
| 4.5 Überschuldung privater Haushalte – Schuldnerberatung | 43 |
| 5 Hilfen zur Erziehung | 44 |
| Übersicht über die Stadtteile | 45 |
| Stadtteil 1 Altstadt | 47 |
| Stadtteil 2 Neustadt | 48 |
| Stadtteil 3 Nordstadt | 49 |
| Stadtteil 4 Westliche Höhe | 50 |
| Stadtteil 5 Friesischer Berg | 51 |
| Stadtteil 6 Weiche | 52 |
| Stadtteil 7 Südstadt | 53 |
| Stadtteil 8 Sandberg | 54 |
| Stadtteil 9 Jürgensby | 55 |
| Stadtteil 10 Fruerlund | 56 |
| Stadtteil 11 Mürwik | 57 |
| Stadtteil 12 Engelsby | 58 |
| Stadtteil 13 Tarup | 59 |
| Abbildungsverzeichnis | 61 |
| Tabellenverzeichnis | 61 |

Ziel: kontinuierliche Beobachtung der sozialen Lage

Vorwort

Mit dem Sozialatlas 2017 liegt die sechzehnte kleinräumige Fortschreibung von Sozialstrukturdaten für die Stadt Flensburg und ihre 13 Stadtteile vor. Das Ziel ist eine differenzierte Beobachtung von relevanten Indikatoren, die Aufschluss über die soziale Lage in Flensburg geben. Der Sozialatlas liefert damit wichtige Grundinformationen für Planungen, wie z.B. in der Jugendhilfe oder im Bereich älterer Menschen, aber auch für andere Themenstellungen, wie z.B. der Stadtplanung.

Orientierung nach Stadtteilen

Der Sozialatlas ist ein dauerhaftes und kontinuierliches Anliegen. Die Orientierung nach Sozialräumen – in diesem Fall nach Stadtteilen – bedeutet, dass kleinräumige sozio-ökonomische und demografische Daten erhoben und im Hinblick auf die soziale Lebensrealität der Bewohner/innen untersucht und analysiert werden. Durch die Fortschreibung können langfristig kleinräumige Veränderungen nachgezeichnet werden, wie z.B. in der Altersstruktur der Bevölkerung, der Erwerbstätigkeit oder im Bezug von Sozialleistungen. Dabei erfolgt die Darstellung der Entwicklung der Bevölkerungsdaten in einem 10-Jahresvergleich. Die themenspezifischen Informationen werden in einem 5-Jahresrückblick betrachtet.

Stichtag 31.12.2016

Der Sozialatlas zum Stichtag 31.12.2016¹ ist in fünf Kapitel unterteilt: 1. Bevölkerung, 2. Arbeitsmarkt und Beschäftigung, 3. Wohnen, 4. Soziale Sicherung und 5. Hilfen zur Erziehung. Den Kapiteln ist eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse vorangestellt. Die umrandeten Textblöcke weisen auf allgemeingültige Informationen hin. Am Ende befinden sich kurze Steckbriefe für die Stadt Flensburg und die 13 Stadtteile. Die "Trendpfeile" weisen auf negative, positive oder keinerlei Veränderungen im Stadtteil, im Verhältnis zum Durchschnittswert der vergangenen zwei Jahre, hin (eine Abweichung von 10 % zum Durchschnittswert wird als signifikant erachtet).

Sofern nicht anders angegeben, handelt es sich bei allen Abbildungen und Tabellen um Darstellungen des Fachbereichs Soziales und Gesundheit auf Basis von Daten der Statistikstelle der Stadt Flensburg. Daten für die Jahre vor 2015 wurden in der Regel aus vorhergehenden Sozialatlanten übernommen.

Zensus nicht berücksichtigt

Bevölkerung

Aufgrund der Klage der Stadt Flensburg (aus 2015) gegen das Ergebnis des Zensus von 2011 werden weiterhin Daten auf Basis des städtischen Melderegisters verwendet (bis auf externe Quellen und Verweise). Die Daten des Zensus entfalten aufgrund der laufenden Klage keine Gültigkeit für die Stadt Flensburg. Im Gegensatz zu den Zahlen des Statistischen Amtes können die Daten des Melderegisters zudem kleinräumig ausgewertet werden.

¹ Im Rahmen der Revision des Einwohnermelderegisters wurden Datenbestände bereinigt. Auf Grund der Verwendung der variierten Datensätze in 2014 kann es zu Abweichungen in den Jahresvergleichen kommen.

Im Vordergrund steht die Entwicklung und strukturelle Zusammensetzung der Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Herkunft. Darüber hinaus dargestellt sind die Geburtenentwicklung sowie wichtige Kennzahlen zur demografischen Entwicklung. Des Weiteren enthält der Sozialatlas Angaben zum Aufenthaltsstatus der in Flensburg lebenden ausländischen Einwohner/innen und zu den Einbürgerungen.

Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Kleinräumige Daten sind für den Bereich der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung und der Arbeitslosigkeit (jeweils differenziert nach ausgewählten Strukturmerkmalen) verfügbar.

sozialversicherungs-
pflichtige Beschäftigung
und Arbeitslosigkeit

Wohnen

Im Sozialatlas werden Daten zum Bezug von Wohngeld und über Wohnungshilfefälle ausgewertet. Sie werden vom Bürgerbüro bzw. der Fachstelle für Wohnhilfen und Schuldnerberatung zur Verfügung gestellt.

Wohngeld und
Wohnungshilfefälle

Soziale Sicherung

Der Abschnitt enthält detaillierte Angaben zu den Beziehenden von Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern (SGB) II, III und XII. Dargestellt werden im Wesentlichen die drei Altersgruppen „unter 15 Jahren“, „15 bis unter 65 Jahren“ und der Personen im Alter von 65 Jahren und älter. Vor dem Hintergrund der Armutsdiskussion ist der Blick insbesondere darauf gerichtet, wie viele Personen im Bezug staatlicher Leistungen leben und damit überwiegend deutlich weniger Einkommen zur Verfügung haben als der Durchschnitt.

Leistungen nach
SGB II, III und XII

Hilfen zur Erziehung

Die Darstellung der Hilfen zur Erziehung (HzE) beschränkt sich auf die Entwicklung der Fallzahlen für die Gesamtstadt. Als Datengrundlage sind ausschließlich zahlbare Leistungsfälle verfügbar.

HZE-Daten für die
Gesamtstadt

Stadtteil-Steckbriefe

Die Steckbriefe fassen die wesentlichen Ergebnisse für die einzelnen Stadtteile übersichtlich zusammen. Neben dem aktuellen Trend ist eine Vergleichszahl des aktuellen Jahres für die Stadt Flensburg eingepflegt. Die Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit werden nicht abgebildet. Nicht dargestellt werden zudem kleinräumige und nach Altersgruppen differenzierte Einwohner/innenzahlen.

Zusammenfassung

Bevölkerungswachstum hält an

In 2016 erreicht die Einwohnerzahl am Jahresende mit 94.227 Einwohnern/innen den höchsten Stand seit über 40 Jahren (+1.115 gegenüber dem Vorjahr). Die positive Entwicklung ist in fast allen Stadtteilen auszumachen, wobei die Bevölkerungszahl gegenüber dem Vorjahr insbesondere in Weiche zugelegt hat (+242). Auch die Nordstadt, Fruerlund und Mürwik sind je um mehr als 150 Einwohner/innen gewachsen. Verluste gibt es dagegen in Engelsby (-71).

Deutlicher Anstieg der Geburtenzahl in 2016

Mit 950 Neugeborenen im Jahr 2016 steigt die Geburtenzahl im Vergleich zum Vorjahr um 130 Geburten. Die Geburtenquote erhöht sich um 6,5 Prozentpunkte auf 50,1. Dies ist primär auf die steigende Geburtenanzahl zurückzuführen – nicht auf die Anzahl der Frauen im gebärfähigen Alter. Die Geburtenquote ist besonders in den Stadtteilen Weiche, Fruerlund und der Nordstadt überdurchschnittlich, unterdurchschnittlich hingegen auf dem Sandberg und in der Altstadt.

mehr Kinder und Jugendliche, mehr Personen im erwerbsfähigen Alter – stabile Anzahl an älteren Menschen

In 2016 ist die Anzahl der Kinder und Jugendlichen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (+320). Eine positive Entwicklung ist in fast allen Stadtteilen zu konstatieren, lediglich auf dem Friesischen Berg, dem Sandberg und in Engelsby wurde ein Rückgang festgestellt. Der Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung beträgt 14,9% und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 0,2-Prozentpunkte gestiegen.

Bei den Personen im erwerbsfähigen Alter sind bei steigendem Anteil an der Gesamtbevölkerung (+0,7%-Punkte auf 65,5%) etwas höhere Werte als im Vorjahr zu verzeichnen (+614 auf 61.692). Die Bevölkerungsgruppe der älteren Menschen legt geringfügig um 181 Personen auf 18.528 zu. Ihr Bevölkerungsanteil liegt bei 19,7%.

Das Durchschnittsalter liegt bei 42,4 Jahren, der Altenquotient bei 31,1.

mehr Personen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit um 1.396 auf 11.458 angestiegen. Die Zahl der Einbürgerungen liegt mit 158 über dem Niveau des Vorjahres (+34). Die Gesamtzahl der Personen mit Migrationshintergrund belief sich in 2016 auf 22.686.

Anstieg der Beschäftigungsquote

Der positive Trend bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hält (mit 932 Personen mehr als im Vorjahr) an. Aktuell leben in Flensburg 30.323 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte – der höchste Stand seit über 10 Jahren.

Die Arbeitslosenquote* zeigt sich mit 7,0% gegenüber dem Wert von 2015 um -0,6 Punkte niedriger. Auf Stadtteilebene ist (außer in Mürwik) eine durchgängige positive Entwicklung zu verzeichnen.

Ein positiver Trend ist insbesondere in der Neustadt (Rückgang der Quote um 1,4%-Punkte) auf dem Sandberg und Weiche (je -1,1%-Punkte) festzustellen.

*Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im Alter von 18- unter 65 Jahren.

Rückgang der Empfänger/innen von Sozialleistungen

In 2016 standen insgesamt 10.439 Personen im Alter zwischen 15 und 65 Jahren im Leistungsbezug nach SGB II, III und XII. Ihr Anteil an der Bevölkerung in dieser Altersgruppe beträgt 16,3%. Er hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,4%-Punkte reduziert. Der Rückgang der Gesamtanzahl ist auf eine Reduzierung der Leistungsempfänger/innen nach SGB II und III zurückzuführen.

Anteil der nichterwerbsfähigen Leistungsberechtigten unter 15 Jahren konstant

Eine isolierte Betrachtung der nichterwerbsfähigen Leistungsberechtigten unter 15 Jahren (vgl. Abb.21) zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg der absoluten Zahlen. Der Anteil der nichterwerbsfähigen Leistungsberechtigten unter 15 Jahren an der Altersgruppe der unter 15-Jährigen bleibt hingegen konstant bei 22,5%. Zwischen den einzelnen Stadtteilen bestehen allerdings große Unterschiede. In Tarup beträgt der Anteil 2,0%, in der Neustadt dagegen 48,2%.

Zahl der Empfänger/innen von Grundsicherung konstant

Die Zahl der Empfänger/innen von Grundsicherung nach SGB XII ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant (+20 auf 2.193).

Die Zahl der Wohngeldempfänger/innen ist hingegen wieder angestiegen (+279 auf 3.263). Die Verteilung über das Stadtgebiet ist relativ ausgeglichen. Der höchste Anteil von Wohngeldempfänger/innen ist in Fruerlund zu verzeichnen (5%).

Handlungsansätze und Projekte

Ausgehend von der Strukturanalyse im Sozialatlas und anderen Informationen, wie z.B. der Ergebnisse der seit 2006 laufenden flächendeckenden Kindertageeinrichtungsuntersuchung, stellt die Stadt Flensburg sich in Kooperation mit den örtlichen Organisationen und Einrichtungsträgern mit Engagement und teilweise erheblichen Eigenmitteln den quartiersbezogenen Herausforderungen. Von den vielfältigen Aktivitäten und Projekten sind insbesondere zu nennen: Soziale Stadt, Stadtumbau West, Ausbau der Kindertagesbetreuung und verstärkte Förderung der Angebote und Einrichtungen in diesem Bereich, Unterstützung im Schulbereich durch ein „Zentrum für kooperative Erziehungshilfe“, die Verstetigung der Arbeit in den „Familienzentren“ durch die Förderung von Zusatzangeboten, Frühe Hilfen (z.B. Entwicklung eines Frühwarnsystems, Lokales Netz für Kind und Familie Flensburg und Aktivierung der Hebammen-Arbeit, Familienhebammen) sowie Schulsozialarbeit und Senioren (Stelle Altenhilfeplanung geschaffen).

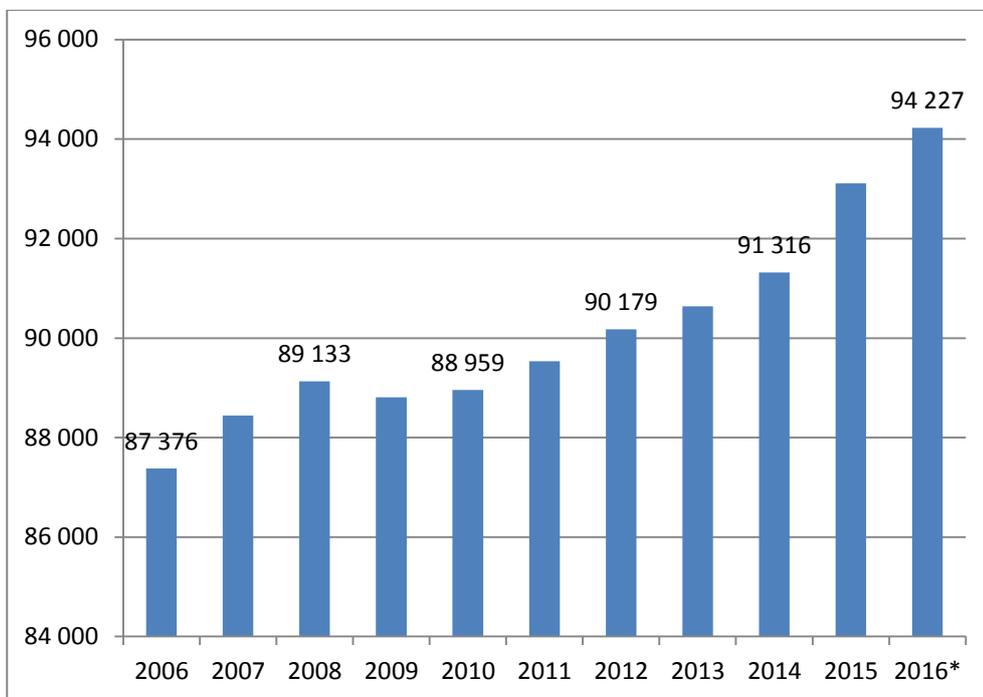
1 Bevölkerung

1.1 Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung ergibt sich aus der Differenz zwischen Geburtenrate und Sterberate in Verbindung mit dem Wanderungssaldo. Dieser wiederum wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst: von Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt (z.B. Anzahl der offenen und vermittelbaren Stellen), des Wohnraumangebots (z.B. Mietpreise, freie Wohnkapazitäten, Wohnraumqualität), durch die Bildungsinfrastruktur (z.B. Angebot an Kindertagesstätten und Schulen bzw. Hochschulen), das Angebot an beruflichen Ausbildungen sowie durch persönliche oder familiäre Entscheidungen über den Hauptwohnsitz.

Einflüsse auf die Bevölkerungsentwicklung

Abb. 1 Bevölkerungsentwicklung 2006 bis 2016 (ohne Berücksichtigung Zensus)



*) Abzug Melderegister 10.01.2017, etwaige Nachmeldungen noch nicht enthalten

Im Rückblick zeigt sich, dass die Einwohnerzahl seit dem Jahr 2006 angestiegen ist (vgl. Abb. 1). Nach leichten Verlusten in 2009 ist die Anzahl der mit Erstwohnsitz gemeldeten Bevölkerung zum siebten Mal in Folge wieder angestiegen. Zum ersten Mal seit 1978 wurde in 2012 die 90.000-Einwohner-Marke übertroffen. Mit einer Einwohnerzahl von aktuell 94.227(+1.115 im Vergleich zum Vorjahr) verfügt Flensburg über den höchsten Bevölkerungsstand seit über 40 Jahren.

Bevölkerungszunahme seit dem Jahr 2006, aktueller Stand: 94.227

höchste Einwohnerzahl seit über 40 Jahren

Hinweis: Für die Jahre ab 2011 hat das Statistikamt Nord auf Grundlage der Ergebnisse des Zensus eine deutlich unter den bisherigen Ergebnissen liegende Bevölkerungszahl (82.258 zum Stichtag 31.12.2011) förmlich festgesetzt. Das Flensburger Einwohnermelderegister wies im Vergleich eine Einwohnerzahl von 89.532 Personen aus. Alle nachfolgenden Angaben zu den Bevölkerungszahlen beziehen sich aber weiterhin auf Datenbestände des städtischen Einwohnermelderegisters.

a) kleinräumige Entwicklung

Zunahme der Bevölkerung in fast allen Stadtteilen

Die Bevölkerungsentwicklung verläuft in fast allen Stadtteilen positiv (vgl. Tab 1 und Abb. 2), wenn sich auch große Unterschiede hinsichtlich der Intensität des Wachstums zeigen. In der Nordstadt und in Weiche sind deutlich mehr Personen mit Hauptwohnsitz gemeldet als vor zehn Jahren (+1.371 bzw. +1.219 Einwohner/innen). Dies ist auf Bautätigkeit und in den letzten zwei Jahren auch auf die Ankunft von geflüchteten Menschen in diesen Stadtteilen zurückzuführen. Mit Ausnahme von Engelsby hat die Bevölkerung auch in allen anderen Stadtteilen zugenommen.

Tab. 1 Einwohner/innen in den Stadtteilen 2006 bis 2016*

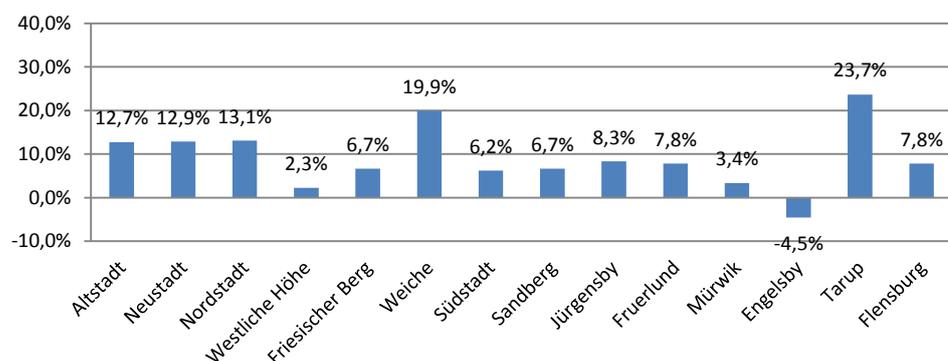
| | 2006 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2006-2016 | |
|---------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------|-------------|
| | | | | | | | absolut | prozentual |
| 01 Altstadt | 3.227 | 3.342 | 3.324 | 3.481 | 3.560 | 3.637 | 410 | 12,7% |
| 02 Neustadt | 4.001 | 4.045 | 4.134 | 4.197 | 4.421 | 4.517 | 516 | 12,9% |
| 03 Nordstadt | 10.480 | 10.909 | 10.994 | 11.153 | 11.689 | 11.851 | 1.371 | 13,1% |
| 04 Westliche Höhe | 7.858 | 7.829 | 7.897 | 7.927 | 7.978 | 8.036 | 178 | 2,3% |
| 05 Friesischer Berg | 6.555 | 6.662 | 6.686 | 6.603 | 6.994 | 6.991 | 436 | 6,7% |
| 06 Weiche | 6.117 | 6.837 | 6.939 | 6.993 | 7.094 | 7.336 | 1.219 | 19,9% |
| 07 Südstadt | 3.865 | 3.950 | 4.034 | 4.067 | 4.067 | 4.105 | 240 | 6,2% |
| 08 Sandberg | 5.880 | 6.095 | 6.012 | 6.198 | 6.224 | 6.272 | 392 | 6,7% |
| 09 Jürgensby | 7.586 | 7.703 | 7.850 | 7.815 | 8.171 | 8.217 | 631 | 8,3% |
| 10 Fruerlund | 6.225 | 6.316 | 6.333 | 6.421 | 6.563 | 6.713 | 488 | 7,8% |
| 11 Mürwik | 14.050 | 14.491 | 14.334 | 14.404 | 14.344 | 14.525 | 475 | 3,4% |
| 12 Engelsby | 7.924 | 7.803 | 7.774 | 7.742 | 7.636 | 7.565 | - 359 | -4,5% |
| 13 Tarup | 3.608 | 4.197 | 4.317 | 4.315 | 4.371 | 4.462 | 854 | 23,7% |
| Flensburg | 87.376 | 90.179 | 90.628 | 91.316 | 93.112 | 94.227 | 6.851 | 7,8% |

*) Einwohner mit Haupt- oder alleiniger Wohnung. Geringfügige Abweichungen ergeben sich durch nicht zuordnungsbare Personen.

Abb. 2 Bevölkerungsentwicklung in den Stadtteilen 2006 bis 2016

Bevölkerungszunahme unterschiedlich stark ausgeprägt

Prozentual betrachtet ist der Einwohnerzuwachs in den Stadtteilen Tarup und Weiche beachtlich. Dieser ist auf Neubautätigkeit zurückzuführen. Engelsby ist der einzige Stadtteil, dessen Einwohnerzahl sinkt. Dies ist ein Trend, der sich seit 2014 beobachten lässt.



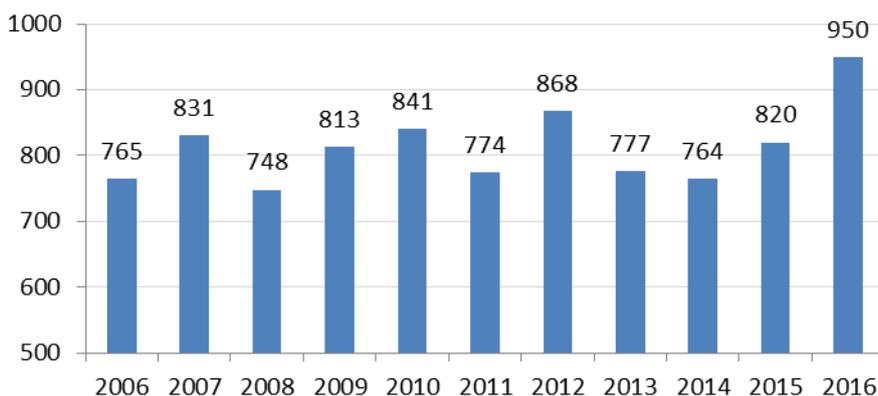
b) Geburtenentwicklung

In 2016 steigt die Geburtenzahl im Vergleich zum Vorjahr um 130 Kinder und erreicht somit den höchsten Stand der letzten 10 Jahre (vgl. Abb. 3), wobei sogar der bisherige Höchstwert von 2012 (868) deutlich übertroffen wird.

2016 höchste Geburtenzahl der letzten 10 Jahre

Auf Grund der zwischen den Jahrgängen stark abweichenden Werte lässt sich im Zehnjahresrückblick kein eindeutiger Trend definieren. In den letzten beiden Jahren ist die Geburtenzahl hingegen jeweils deutlich gestiegen.

Abb. 3 Geburtenentwicklung 2006 bis 2016



Aus der kleinräumigen Darstellung geht hervor (siehe Tab. 2), dass besonders hohe Geburtenquoten (Anzahl der Lebendgeborenen je 1.000 Frauen im Alter zwischen 15 und unter 45 Jahren) in Weiche (65,2), Fruerlund (59,3) und in der Nordstadt (57,7) zu verzeichnen sind. Am niedrigsten ist die Quote auf dem Sandberg (31,3), gefolgt von der Altstadt (32,6).

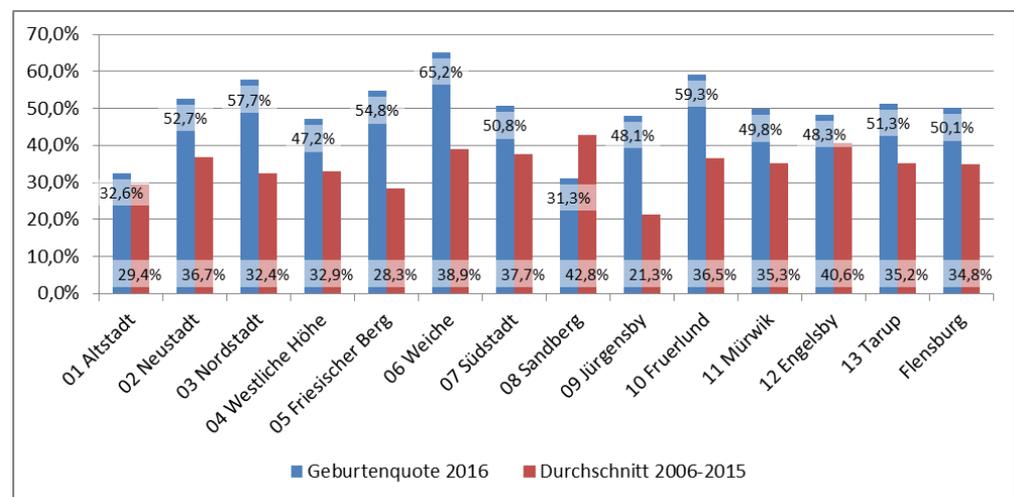
Geburtenquoten

Tab. 2 Anzahl der Geburten und Geburtenquote in den Stadtteilen 2006 bis 2016

| | 2006 | | 2012 | | 2013 | | 2014 | | 2015 | | 2016 | | Veränderung 2006-2016 | |
|---------------------|------------|-----------|------------|-------------|------------|-------------|------------|-------------|------------|-------------|------------|-------------|-----------------------|--------------|
| | Anzahl | Quote | Anzahl | Quote | Anzahl | Quote | Anzahl | Quote | Anzahl | Quote | Anzahl | Quote | Quote absolut | Quote in % |
| 01 Altstadt | 29 | 33 | 47 | 49,6 | 22 | 23,0 | 22 | 22,3 | 26 | 26 | 33 | 32,6 | -0,4 | -1,3% |
| 02 Neustadt | 42 | 42 | 71 | 48,6 | 66 | 45,9 | 65 | 46,7 | 70 | 52,2 | 62 | 52,7 | 10,7 | 25,5% |
| 03 Nordstadt | 113 | 56 | 49 | 31,6 | 72 | 46,0 | 50 | 32,7 | 67 | 41,9 | 131 | 57,7 | 1,7 | 3,0% |
| 04 Westliche Höhe | 69 | 45 | 53 | 43,3 | 51 | 42,7 | 55 | 45,9 | 56 | 46,3 | 71 | 47,2 | 2,2 | 4,8% |
| 05 Friesischer Berg | 57 | 38 | 76 | 40,6 | 67 | 35,4 | 65 | 34,3 | 78 | 40,7 | 85 | 54,8 | 16,8 | 44,2% |
| 06 Weiche | 57 | 48 | 125 | 52,7 | 125 | 54,7 | 111 | 48,6 | 110 | 47,7 | 82 | 65,2 | 17,2 | 35,9% |
| 07 Südstadt | 38 | 49 | 49 | 46,0 | 43 | 40,0 | 48 | 43,7 | 35 | 30,9 | 47 | 50,8 | 1,8 | 3,6% |
| 08 Sandberg | 29 | 20 | 119 | 55,1 | 101 | 47,5 | 100 | 46,4 | 119 | 53 | 51 | 31,3 | 11,3 | 56,3% |
| 09 Jürgensby | 58 | 31 | 51 | 35,0 | 36 | 24,7 | 25 | 16,7 | 34 | 21,3 | 94 | 48,1 | 17,1 | 55,0% |
| 10 Fruerlund | 51 | 40 | 44 | 50,3 | 38 | 41,2 | 46 | 50,5 | 47 | 51,4 | 72 | 59,3 | 19,3 | 48,1% |
| 11 Mürwik | 96 | 42 | 54 | 68,5 | 31 | 37,4 | 45 | 56,0 | 35 | 44 | 117 | 49,8 | 7,8 | 18,6% |
| 12 Engelsby | 73 | 48 | 59 | 47,7 | 70 | 56,1 | 61 | 49,7 | 66 | 53,8 | 62 | 48,3 | 0,3 | 0,7% |
| 13 Tarup | 23 | 33 | 71 | 47,0 | 55 | 36,3 | 71 | 46,1 | 77 | 50,8 | 42 | 51,3 | 18,3 | 55,6% |
| Flensburg | 735 | 41 | 868 | 46,9 | 777 | 42,0 | 764 | 41,3 | 820 | 43,6 | 950 | 50,1 | 9,1 | 22,3% |

Sowohl zwischen den Jahren als auch zwischen den einzelnen Stadtteilen bestehen große Unterschiede. Einen verlässlichen Blick auf die kleinräumige Entwicklung der Geburten liefern deshalb nur langfristige Zeiträume (vgl. Abb. 4). Bei einem Vergleich der aktuellen Geburtenquoten mit dem Mittel der Jahre 2006 bis 2015 fällt auf, dass in vielen Stadtteilen in 2016 deutlich höhere Quoten erreicht werden als im Mittel der letzten 10 Jahre. Deutliche Zuwächse sind auf dem Friesischen Berg, in Weiche, Jürgensby sowie in der Nordstadt zu verzeichnen. Eine deutlich unterdurchschnittliche Anzahl an Geburten wurde nur auf dem Sandberg gemeldet.

Abb. 4 Vergleich der Geburtenquote in 2016 mit dem Durchschnitt 2006 bis 2015



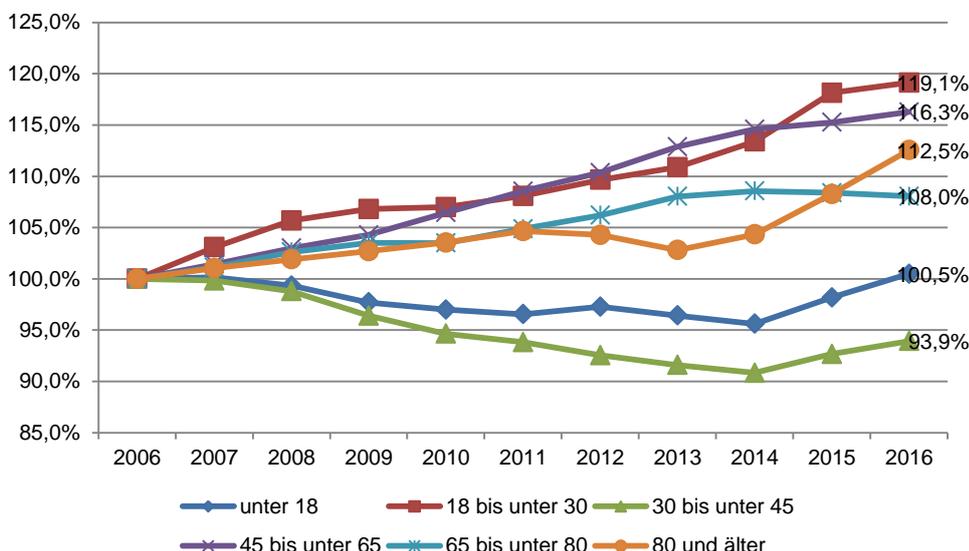
1.2 Bevölkerungsstruktur

Statistische Daten zur Bevölkerungsentwicklung in Deutschland belegen, dass sowohl die Zahl älterer Menschen als auch ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung zunehmen: Einer sinkenden Anzahl von jüngeren Menschen steht eine deutliche Zunahme der älteren Bevölkerungsgruppe gegenüber. Diese Entwicklung kann mit dem Begriff „Demografischer Wandel“ beschrieben werden. Er ist auch in Flensburg zu beobachten, wird allerdings durch das Wachstum der Stadt wie auch die hohe Zahl der Studierenden überlagert.

Demografischer Wandel

Eine nach Altersgruppen differenzierte Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung ergibt (vgl. Abb. 5), dass im Vergleich zum letzten Jahr alle Altersgruppen mit Ausnahme der 65- bis unter 80-jährigen Zuwächse verzeichnen.

Abb. 5 Entwicklung der Bevölkerung 2006 (Basis) bis 2016 differenziert nach Altersgruppen



Im Vergleich zu 2006 ist die Zahl der Kinder und Jugendlichen nach einer bis 2014 andauernden Abnahme seit 2015 wieder gestiegen und hat nun den Wert von 2006 wieder erreicht. Die Zahl der 30- bis unter 45-Jährigen ist bis 2014 ebenfalls deutlich zurückgegangen und seitdem wieder angestiegen. Im Vergleich zu 2006 bleibt dennoch ein Rückgang um 6,1%. Die positive Entwicklung ab 2015 kann in Teilen auf den Zuzug von Geflüchteten zurückgeführt werden (Stadt Flensburg, Newsletter Geflüchtete 1/2017).

Zuwanderung Geflüchteter in den letzten zwei Jahren

Bemerkenswert ist, dass die Altersgruppe der 18- unter 30-Jährigen mit 19,1 % seit 2006 am stärksten gewachsen ist. Der starke Anstieg in der Gruppe der 18- bis unter 30-Jährigen korrespondiert mit einer hohen Anzahl von Studierenden. So waren im WS 2016/2017 9.388 Studierende in Flensburg eingeschrieben (destatis 2017), über 2.000 mehr als vor 10 Jahren.

Studenteneffekt

Demografischer Wandel

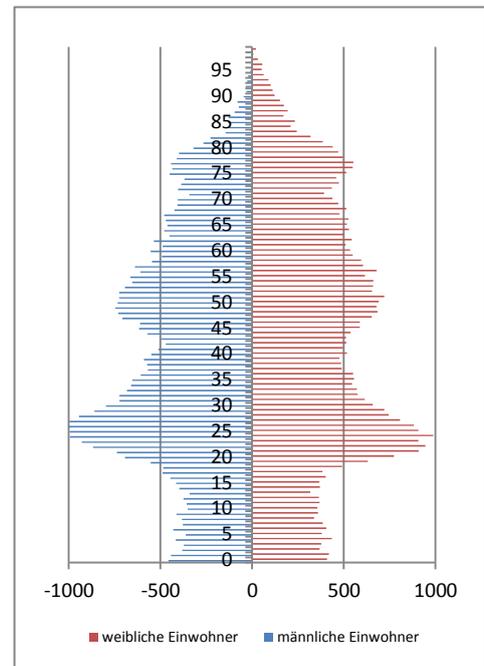
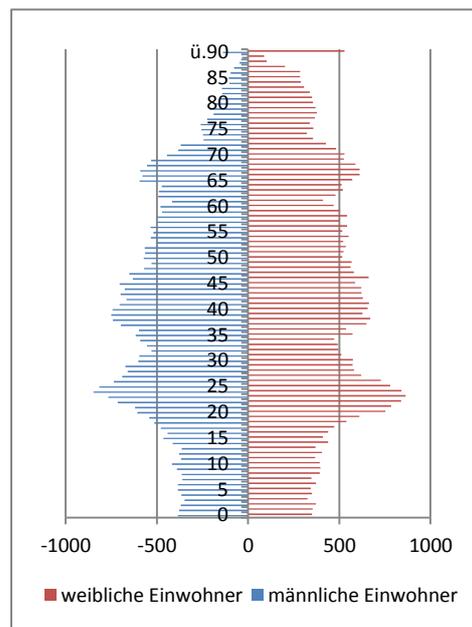
Die Anzahl der 65- bis unter 80-Jährigen nahm seit 2006 um 8% zu, die Bevölkerungsgruppe der Personen von 45 bis unter 65 Jahren ist um 16,3% gestiegen und die Zahl der Hochaltrigen um 12,5%. Dies ist ein Effekt des demografischen Wandels, der auch in den Alterspyramiden ersichtlich wird.

Abb. 6 Alterspyramiden 2006 und 2016 im Vergleich

2006

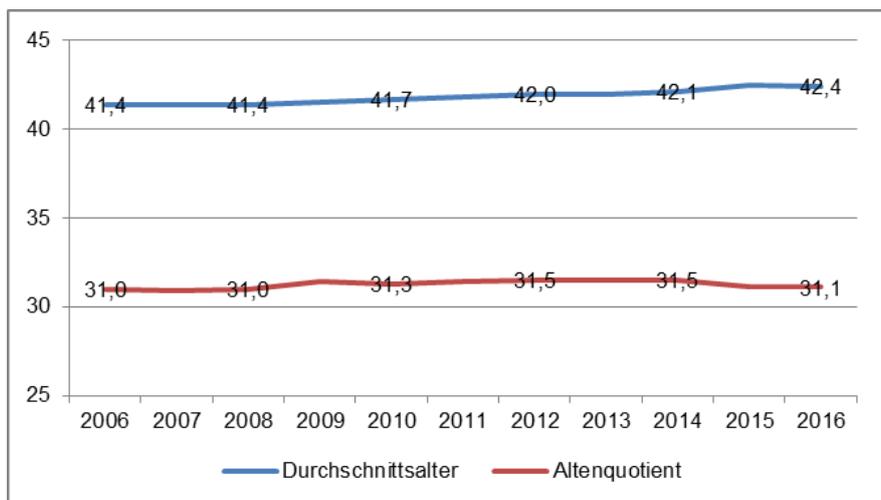
2016

Altenquotient und Durchschnittsalter als wichtige demografische Kennzahlen



Wichtige Kennzahlen zur Beschreibung der demografischen Entwicklung sind das Durchschnittsalter und der Altenquotient, der das Verhältnis der Bevölkerung ab 65 Jahren zu den 20- bis unter 65-Jährigen beschreibt. Das Durchschnittsalter der Flensburger/innen stieg seit 2006 – trotz deutlicher Zunahme in der Altersgruppe der Studierenden – um 1 Jahr auf 42,4 Jahre. Der Altenquotient ist nach einem zwischenzeitlichen Anstieg ab 2015 gesunken und liegt nun mit 31,1 Jahren wieder nah bei dem Wert von 2006. Somit kommen aktuell auf 100 Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren 31,1 Einwohner/-innen ab 65 Jahre (vgl. Abb. 7).

Abb. 7 Entwicklung des Durchschnittsalters und des Altenquotienten* 2006 bis 2016



Tab. 3 Altenquotient* 2006 bis 2016 differenziert nach Stadtteilen

| | 2006 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | Veränderung 2006-2016 | |
|---------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-----------------------|-------------|
| | | | | | | | absolut | relativ |
| 01 Altstadt | 15,1 | 14,8 | 14,8 | 14,2 | 14,2 | 14,0 | -1,1 | -7,5% |
| 02 Neustadt | 13,3 | 12,1 | 12,1 | 11,6 | 11,2 | 10,8 | -2,5 | -18,9% |
| 03 Nordstadt | 24,8 | 25,2 | 25,1 | 24,6 | 24,1 | 24,5 | -0,3 | -1,3% |
| 04 Westliche Höhe | 39,9 | 40,8 | 41,3 | 41,2 | 41,3 | 41,7 | 1,8 | 4,4% |
| 05 Friesischer Berg | 29,6 | 30,0 | 29,5 | 29,5 | 27,6 | 27,2 | -2,5 | -8,3% |
| 06 Weiche | 27,6 | 29,9 | 31,4 | 32,6 | 33,3 | 32,9 | 5,4 | 19,5% |
| 07 Südstadt | 41,7 | 31,4 | 29,2 | 27,6 | 28,4 | 26,9 | -14,8 | -35,5% |
| 08 Sandberg | 28,7 | 26,5 | 26,0 | 25,8 | 25,6 | 24,3 | -4,4 | -15,2% |
| 09 Jürgensby | 27,7 | 27,1 | 26,6 | 25,7 | 25,1 | 24,4 | -3,3 | -11,8% |
| 10 Fruerlund | 32,9 | 35,4 | 36,5 | 37,4 | 37,0 | 38,4 | 5,4 | 16,5% |
| 11 Mürwik | 44,5 | 50,3 | 51,0 | 51,7 | 52,0 | 52,3 | 7,8 | 17,5% |
| 12 Engelsby | 30,9 | 32,5 | 32,9 | 34,0 | 35,0 | 36,8 | 5,9 | 19,1% |
| 13 Tarup | 28,5 | 28,3 | 27,5 | 27,2 | 26,9 | 26,6 | -1,9 | -6,7% |
| Flensburg | 31,0 | 31,5 | 31,5 | 31,5 | 31,2 | 31,1 | 0,1 | 0,3% |

*) Altenquotient: Personen im Alter von 65 Jahren und älter im Verhältnis zur Bevölkerung im Alter von 20- unter 65 Jahren.

In der kleinräumigen Betrachtung fällt auf, dass sich die Altenquotienten in den Stadtteilen erheblich unterscheiden (vgl. Tab. 3). Die höchsten Quotienten sind in Mürwik (52,3) und auf der Westlichen Höhe (41,7) zu konstatieren. Dem gegenüber fällt in der Neustadt (10,8) und der Altstadt (14,0) das Verhältnis der älteren Menschen zu den 20- bis unter 65-Jährigen besonders niedrig aus.

Innerhalb der letzten zehn Jahre hat es deutliche Verschiebungen gegeben. Zu den „alternden“ Stadtteilen zählen vor allem Mürwik (+7,8 Punkte), aber auch Weiche (+5,4 Punkte), Engelsby (+5,8 Punkte) und Fruerlund (+5,4 Punkte).

älter und jünger werdende Stadtteile

Stark „verjüngt“ hat sich die Südstadt: Innerhalb eines Jahrzehnts ging der Quotient um 14,3 zurück. Fallende Quotienten weisen zudem der Sandberg, Jürgensby, die Neustadt und der Friesische Berg auf.

Tab. 4 Einwohner/innen in den Stadtteilen 2016 differenziert nach Altersgruppen

| | Insgesamt | bis unter 18 Jahren | 18 bis unter 30 Jahren | 30 bis unter 45 Jahren | 45 bis unter 65 Jahren | 65 bis unter 80 Jahren | 80 J. und älter | nachrichtlich | |
|---------------------|--------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-------------------------------|
| | | | | | | | | 0 bis unter 7 J. | 60 J. und älter |
| 01 Altstadt | 3.637 100,0% | 311 8,6% | 1.387 38,1% | 791 21,7% | 749 20,6% | 265 7,3% | 134 3,7% | 148 4,1% | 531 14,6% |
| 02 Neustadt | 4.517 100,0% | 644 14,3% | 1.522 33,7% | 992 22,0% | 994 22,0% | 297 6,6% | 68 1,5% | 269 6,0% | 523 11,6% |
| 03 Nordstadt | 11.851 100,0% | 1.959 16,5% | 2.412 20,4% | 2.369 20,0% | 3.217 27,1% | 1.512 12,8% | 382 3,2% | 813 6,9% | 2.524 21,3% |
| 04 Westliche Höhe | 8.036 100,0% | 1.203 15,0% | 1.532 19,1% | 1.310 16,3% | 2.029 25,2% | 1.397 17,4% | 565 7,0% | 491 6,1% | 2.464 30,7% |
| 05 Friesischer Berg | 6.991 100,0% | 847 12,1% | 1.858 26,6% | 1.295 18,5% | 1.715 24,5% | 916 13,1% | 360 5,1% | 356 5,1% | 1.635 23,4% |
| 06 Weiche | 7.336 100,0% | 1.539 21,0% | 889 12,1% | 1.403 19,1% | 2.117 28,9% | 1.008 13,7% | 380 5,2% | 613 8,4% | 1.797 24,5% |
| 07 Südstadt | 4.105 100,0% | 538 13,1% | 1.074 26,2% | 813 19,8% | 943 23,0% | 507 12,4% | 230 5,6% | 261 6,4% | 947 23,1% |
| 08 Sandberg | 6.272 100,0% | 555 8,8% | 2.217 35,3% | 1.082 17,3% | 1.334 21,3% | 744 11,9% | 340 5,4% | 234 3,7% | 1.347 21,5% |
| 09 Jürgensby | 8.217 100,0% | 951 11,6% | 2.193 26,7% | 1.639 19,9% | 2.050 24,9% | 1.017 12,4% | 367 4,5% | 419 5,1% | 1.835 22,3% |
| 10 Fruerlund | 6.713 100,0% | 998 14,9% | 1.027 15,3% | 1.236 18,4% | 1.901 28,3% | 1.113 16,6% | 438 6,5% | 403 6,0% | 1.945 29,0% |
| 11 Mürwik | 14.525 100,0% | 2.202 15,2% | 2.002 13,8% | 2.226 15,3% | 3.961 27,3% | 3.049 21,0% | 1.085 7,5% | 854 5,9% | 5.035 34,7% |
| 12 Engelsby | 7.565 100,0% | 1.226 16,2% | 1.126 14,9% | 1.221 16,1% | 2.336 30,9% | 1.207 16,0% | 449 5,9% | 430 5,7% | 2.149 28,4% |
| 13 Tarup | 4.462 100,0% | 1.034 23,2% | 535 12,0% | 898 20,1% | 1.297 29,1% | 537 12,0% | 161 3,6% | 362 8,1% | 922 20,7% |
| Flensburg | 94.227 100,0% | 14.007 14,9% | 19.774 21,0% | 17.275 18,3% | 24.643 26,2% | 13.569 14,4% | 4.959 5,3% | 5.653 6,0% | 23.654 25,1% |

a) Kinder und Jugendliche

Tab. 5 Anzahl der Kinder und Jugendlichen bis unter 18 Jahren und Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2006 bis 2016

| | 2006 | | 2012 | | 2013 | | 2014 | | 2015 | | 2016 | | Veränderung 2006-2016 | |
|---------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|-----------------------|-------------|
| | Anzahl | Anteil in % | Anzahl absolut | Anzahl in % |
| 01 Altstadt | 351 | 10,9% | 287 | 8,6% | 292 | 8,4% | 270 | 7,6% | 280 | 7,9% | 311 | 8,6% | -40 | -11,4% |
| 02 Neustadt | 627 | 15,7% | 569 | 14,1% | 578 | 13,8% | 588 | 13,3% | 619 | 14,0% | 644 | 14,3% | 17 | 2,7% |
| 03 Nordstadt | 1.868 | 17,8% | 1.857 | 17,0% | 1.827 | 16,4% | 1.777 | 15,2% | 1.848 | 15,8% | 1.959 | 16,5% | 91 | 4,9% |
| 04 Westliche Höhe | 1.212 | 15,4% | 1.164 | 14,9% | 1.144 | 14,4% | 1.144 | 14,3% | 1.178 | 14,8% | 1.203 | 15,0% | -9 | -0,7% |
| 05 Friesischer Berg | 861 | 13,1% | 783 | 11,8% | 814 | 12,3% | 791 | 11,3% | 902 | 12,9% | 847 | 12,1% | -14 | -1,6% |
| 06 Weiche | 1.430 | 23,4% | 1.495 | 21,9% | 1.480 | 21,2% | 1.485 | 20,9% | 1.488 | 21,0% | 1.539 | 21,0% | 109 | 7,6% |
| 07 Südstadt | 431 | 11,2% | 499 | 12,6% | 505 | 12,4% | 516 | 12,7% | 520 | 12,8% | 538 | 13,1% | 107 | 24,8% |
| 08 Sandberg | 633 | 10,8% | 578 | 9,5% | 543 | 8,8% | 558 | 9,0% | 583 | 9,4% | 555 | 8,8% | -78 | -12,3% |
| 09 Jürgensby | 870 | 11,5% | 837 | 10,9% | 879 | 11,2% | 871 | 10,7% | 898 | 11,0% | 951 | 11,6% | 81 | 9,3% |
| 10 Fruerlund | 953 | 15,3% | 922 | 14,6% | 941 | 14,7% | 933 | 14,2% | 1.000 | 15,2% | 998 | 14,9% | 45 | 4,7% |
| 11 Mürwik | 2.107 | 15,0% | 2.110 | 14,6% | 2.064 | 14,3% | 2.068 | 14,4% | 2.096 | 14,6% | 2.202 | 15,2% | 95 | 4,5% |
| 12 Engelsby | 1.620 | 20,4% | 1.426 | 18,3% | 1.382 | 17,9% | 1.341 | 17,6% | 1.274 | 16,7% | 1.226 | 16,2% | -394 | -24,3% |
| 13 Tarup | 891 | 24,7% | 1.004 | 23,9% | 991 | 23,0% | 987 | 22,6% | 1.001 | 22,9% | 1.034 | 23,2% | 143 | 16,0% |
| Flensburg | 13.854 | 15,9% | 13.531 | 15,0% | 13.440 | 14,7% | 13.329 | 14,3% | 13.687 | 14,7% | 14.007 | 14,9% | 153 | 1,1% |

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Kinder und Jugendlichen um 320 Personen zugenommen. Neben einem Rückgang von Kindern und Jugendlichen in Engelsby, auf dem Friesischen Berg und dem Sandberg ist ein Wachstum dieser Gruppe in allen anderen Stadtteilen festzustellen, in absoluten Zahlen insbesondere in der Nordstadt und Mürwik.

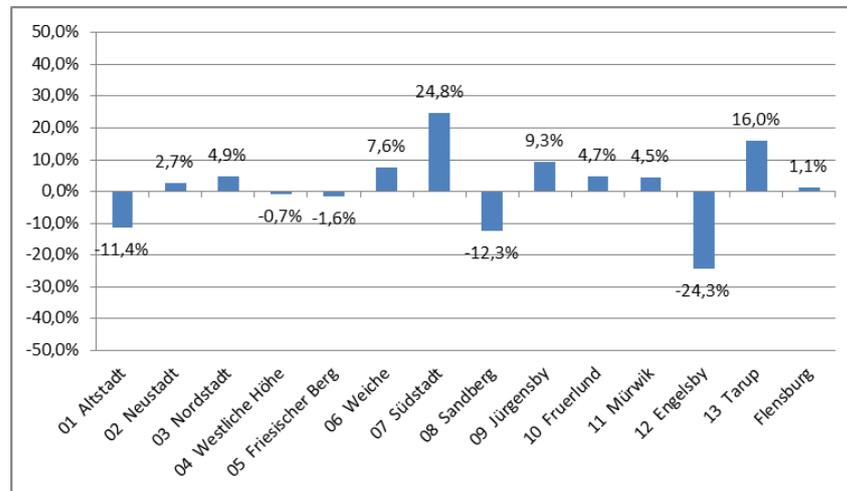
mehr Kinder und Jugendliche als im Vorjahr

Bis 2016 ist die Anzahl der unter 18-J. im Vergleich zum Jahr 2006 gestiegen (+153 bzw. +1,1%). Zwischen den Stadtteilen scheint die Entwicklung sehr unterschiedlich zu verlaufen: Insbesondere in Engelsby (-24,3%), doch auch in der Altstadt (-11,4%) und auf dem Sandberg (-12,3%) scheint es große Verluste zu geben, während vor allem die Südstadt (+24,8), Tarup (+16,0%), Weiche (7,6%) und Jürgensby (9,3%) hohe Zuwächse an Kindern und Jugendlichen verzeichnen (vgl. Abb.8).

Unterschiedliche Entwicklungen in den Stadtteilen

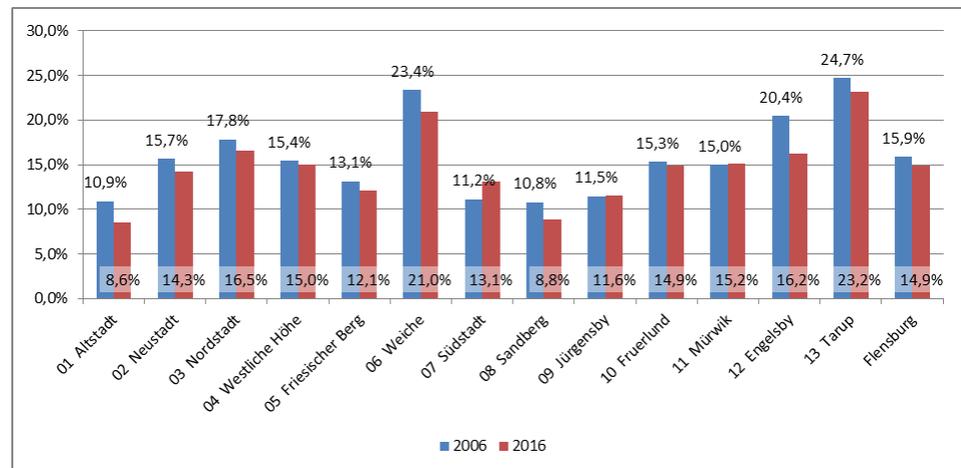
Der Verlauf ist von einer vorherigen Abnahme seit zwei Jahren in eine Zunahme umgeschlagen. Dies ist auch auf den Zuzug geflüchteter Menschen zurückzuführen (Newsletter Geflüchtete, Stadt Flensburg 1/2017).

Abb. 8 Entwicklung der Anzahl von Kindern und Jugendlichen bis unter 18 Jahren in den Stadtteilen 2006 bis 2016



Nur in der Südstadt und in Müriwik hat sich im Vergleich zum Jahr 2006 der Anteil von Kindern und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung erhöht (vgl. Abb. 9).

Abb. 9 Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren in den Stadtteilen 2006 und 2016 im Vergleich



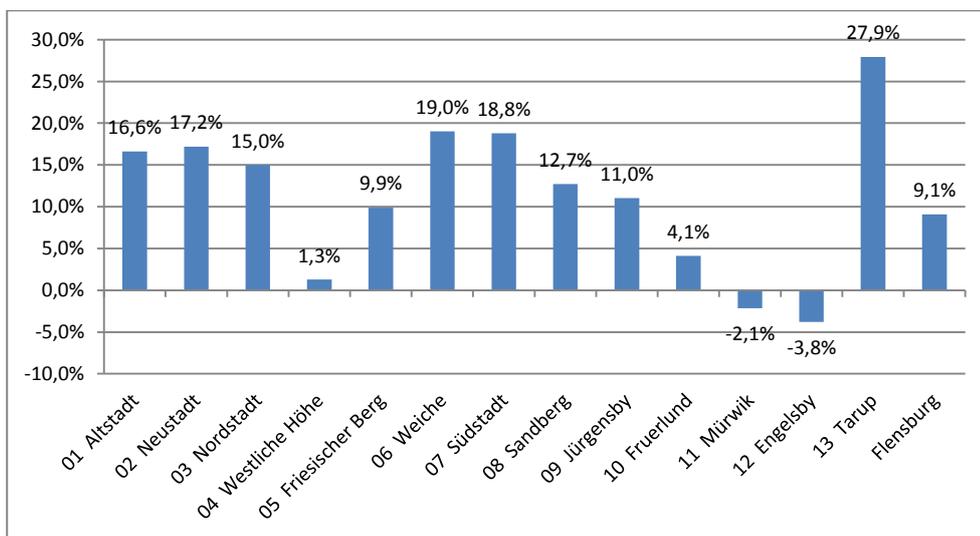
b) Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren

Die Anzahl von Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren liegt im Jahr 2016 mit 61.692 über dem Niveau von vor zehn Jahren (+5.131 bzw. +9,1%). Hier spiegeln sich auch der deutliche Anstieg der Studierenden und der Zuzug geflüchteter Menschen wider. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung ist im Zehnjahresvergleich um 0,8%-Punkte angestiegen.

Tab. 6 Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren und Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2006 bis 2016

| | 2006 | | 2012 | | 2013 | | 2014 | | 2015 | | 2016 | | Veränderung 2006-2016 | |
|---------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|-----------------------|-------------|
| | Anzahl | Ant. in % | Anzahl absolut | Anzahl in % |
| 01 Altstadt | 2.510 | 77,8% | 2.671 | 79,9% | 2.649 | 76,1% | 2.823 | 79,3% | 2.885 | 79,3% | 2.927 | 80,5% | 417 | 16,6% |
| 02 Neustadt | 2.994 | 74,8% | 3.112 | 76,9% | 3.186 | 75,9% | 3.247 | 73,4% | 3.433 | 76,0% | 3.508 | 77,7% | 514 | 17,2% |
| 03 Nordstadt | 6.954 | 66,4% | 7.283 | 66,8% | 7.379 | 66,2% | 7.584 | 64,9% | 7.985 | 67,4% | 7.998 | 67,5% | 1.044 | 15,0% |
| 04 Westliche Höhe | 4.809 | 61,2% | 4.777 | 61,0% | 4.828 | 60,9% | 4.861 | 60,9% | 4.863 | 60,5% | 4.871 | 60,6% | 62 | 1,3% |
| 05 Friesischer Berg | 4.430 | 67,6% | 4.557 | 68,4% | 4.563 | 69,1% | 4.520 | 64,6% | 4.810 | 68,8% | 4.868 | 69,6% | 438 | 9,9% |
| 06 Weiche | 3.705 | 60,6% | 4.147 | 60,7% | 4.189 | 59,9% | 4.190 | 59,1% | 4.248 | 57,9% | 4.409 | 60,1% | 704 | 19,0% |
| 07 Südstadt | 2.382 | 61,6% | 2.645 | 67,0% | 2.735 | 67,2% | 2.775 | 68,2% | 2.783 | 67,8% | 2.830 | 68,9% | 448 | 18,8% |
| 08 Sandberg | 4.110 | 69,9% | 4.392 | 72,1% | 4.371 | 70,5% | 4.526 | 72,7% | 4.524 | 72,1% | 4.633 | 73,9% | 523 | 12,7% |
| 09 Jürgensby | 5.297 | 69,8% | 5.433 | 70,5% | 5.530 | 70,8% | 5.540 | 67,8% | 5.854 | 71,2% | 5.882 | 71,6% | 585 | 11,0% |
| 10 Fruerlund | 4.000 | 64,3% | 4.012 | 63,5% | 3.978 | 62,0% | 4.025 | 61,3% | 4.094 | 61,0% | 4.164 | 62,0% | 164 | 4,1% |
| 11 Mürwik | 8.368 | 59,6% | 8.357 | 57,7% | 8.241 | 57,2% | 8.253 | 57,5% | 8.161 | 56,2% | 8.189 | 56,4% | -179 | -2,1% |
| 12 Engelsby | 4.868 | 61,4% | 4.858 | 62,3% | 4.861 | 62,8% | 4.826 | 63,2% | 4.761 | 62,9% | 4.683 | 61,9% | -185 | -3,8% |
| 13 Tarup | 2.134 | 59,1% | 2.511 | 59,8% | 2.635 | 61,1% | 2.639 | 60,4% | 2.677 | 60,0% | 2.730 | 61,2% | 596 | 27,9% |
| Flensburg | 56.561 | 64,7% | 58.755 | 65,2% | 59.145 | 64,8% | 59.809 | 64,2% | 61.078 | 64,8% | 61.692 | 65,5% | 5.131 | 9,1% |

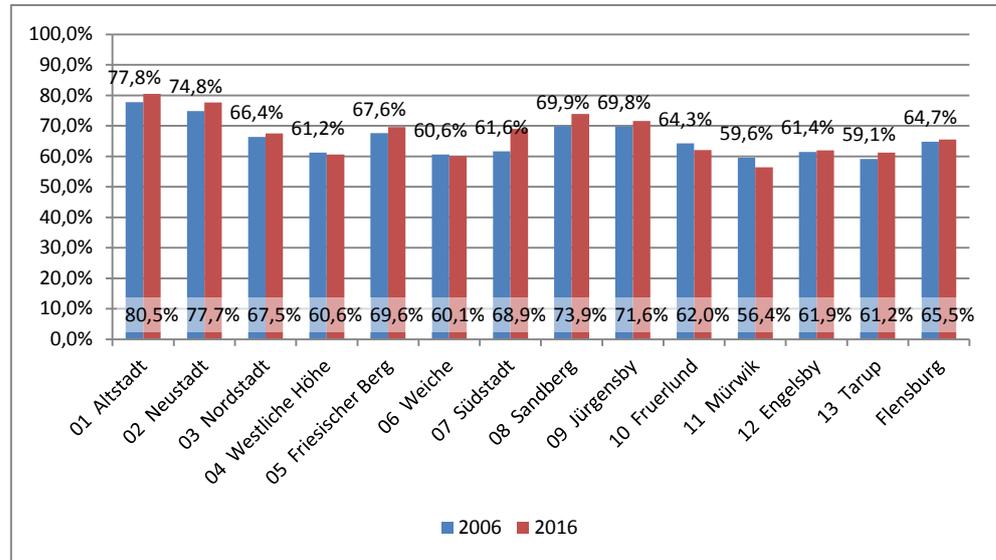
Abb. 10 Entwicklung der Anzahl von Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren in den Stadtteilen 2006 bis 2016



Positiv ist die Entwicklung der Anzahl von Personen in dieser Altersgruppe insbesondere in Tarup, sowie Weiche, der Südstadt (neue Wohngebiete), in der Neustadt, der Altstadt und der Nordstadt (Innenstadtnähe als wahrscheinliche Ursache). Ein stärkerer Rückgang ist lediglich in Engelsby (-3,8%) und Mürwik (-2,1%) zu verzeichnen.

Leichte Rückgänge nur in Mürwik und Engelsby

Abb. 11 Anteil der Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren in den Stadtteilen 2006 und 2016 im Vergleich



c) Personen im Alter von 65 Jahren und älter

Tab. 7 Personen im Alter von 65 Jahren und älter in den Stadtteilen 2006 bis 2016

| | 2006 | | 2012 | | 2013 | | 2014 | | 2015 | | 2016 | | Veränderung 2006-2016 | |
|---------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|-----------------------|-------------|
| | Anzahl | Ant. in % | Anzahl absolut | Anzahl in % |
| 01 Altstadt | 366 | 11,3% | 384 | 11,5% | 383 | 11,0% | 388 | 11,1% | 395 | 11,1% | 399 | 11,0% | 33 | 9,0% |
| 02 Neustadt | 380 | 9,5% | 364 | 9,0% | 370 | 8,8% | 362 | 8,6,0% | 369 | 8,3% | 365 | 8,1% | -15 | -3,9% |
| 03 Nordstadt | 1.658 | 15,8% | 1.769 | 16,2% | 1.788 | 16,0% | 1.792 | 16,1% | 1.856 | 15,9% | 1.894 | 16,0% | 236 | 14,2% |
| 04 Westliche Höhe | 1.837 | 23,4% | 1.888 | 24,1% | 1.925 | 24,3% | 1.922 | 24,2% | 1.937 | 24,3% | 1.962 | 24,4% | 125 | 6,8% |
| 05 Friesischer Berg | 1.264 | 19,3% | 1.322 | 19,8% | 1.309 | 19,8% | 1.292 | 19,6% | 1.282 | 18,3% | 1.276 | 18,3% | 12 | 0,9% |
| 06 Weiche | 982 | 16,1% | 1.195 | 17,5% | 1.270 | 18,2% | 1.318 | 18,8% | 1.358 | 19,1% | 1.388 | 18,9% | 406 | 41,3% |
| 07 Südstadt | 952 | 24,6% | 806 | 20,4% | 776 | 19,1% | 776 | 19,1% | 764 | 18,8% | 737 | 18,0% | -215 | -22,6% |
| 08 Sandberg | 1.137 | 19,3% | 1.125 | 18,5% | 1.098 | 17,7% | 1.114 | 18,0% | 1.117 | 17,9% | 1.084 | 17,3% | -53 | -4,7% |
| 09 Jürgensby | 1.419 | 18,7% | 1.433 | 18,6% | 1.441 | 18,4% | 1.404 | 19,0% | 1.419 | 17,4% | 1.384 | 16,8% | -35 | -2,5% |
| 10 Fruerlund | 1.272 | 20,4% | 1.382 | 21,9% | 1.414 | 22,0% | 1.463 | 22,8% | 1.469 | 22,4% | 1.551 | 23,1% | 279 | 21,9% |
| 11 Mürwik | 3.575 | 25,4% | 4.024 | 27,8% | 4.029 | 28,0% | 4.083 | 28,3% | 4.087 | 28,5% | 4.134 | 28,5% | 559 | 15,6% |
| 12 Engelsby | 1.436 | 18,1% | 1.519 | 19,5% | 1.531 | 19,8% | 1.575 | 20,3% | 1.601 | 21,0% | 1.656 | 21,9% | 220 | 15,3% |
| 13 Tarup | 583 | 16,2% | 682 | 16,2% | 691 | 16,0% | 689 | 16,0% | 693 | 15,9% | 698 | 15,6% | 115 | 19,7% |
| Flensburg | 16.861 | 19,3% | 17.893 | 19,8% | 18.025 | 19,7% | 18.178 | 19,9% | 18.347 | 19,7% | 18.528 | 19,7% | 1.667 | 9,9% |

*deutlich mehr
ältere Menschen*

Ende 2016 lebten in Flensburg 18.528 Personen ab 65 Jahren und älter. In der Bevölkerungsgruppe hat ein deutlicher Zuwachs stattgefunden. Im Vergleich zum Jahr 2006 nahm die Anzahl der Personen im Alter von 65 Jahren und älter um 9,9% bzw. 1.667 Personen zu. Die meisten älteren Menschen wohnen in Mürwik (4.134).

Zwischen den einzelnen Stadtteilen sind deutliche Verschiebungen festzustellen. An Bedeutung gewonnen haben die Seniorinnen und Senioren seit 2006 vor allem in Weiche (+41,3%). Rückgänge sind vor allem in der Südstadt (-22,6%) zu verzeichnen. Der höchste Anteil von Personen im Alter von 65 Jahren und älter ist in Mürwik vorzufinden (28,5%), gefolgt von der Westlichen Höhe (24,4%), Fruerlund (23,1%) und Engelsby (21,9%).

*Verschiebungen
zwischen den
Stadtteilen*

Abb. 12 Entwicklung der Personen im Alter von 65 Jahren und älter in den Stadtteilen 2006 bis 2016

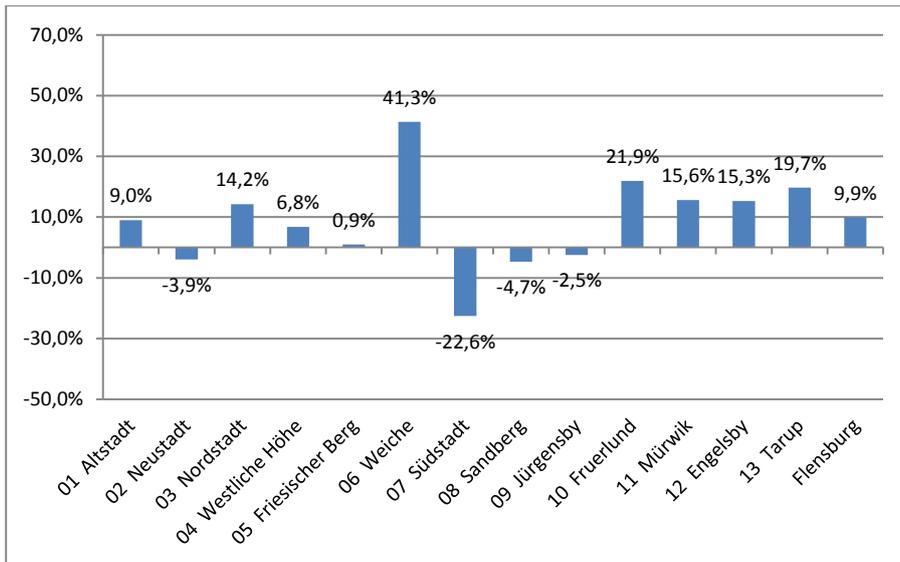
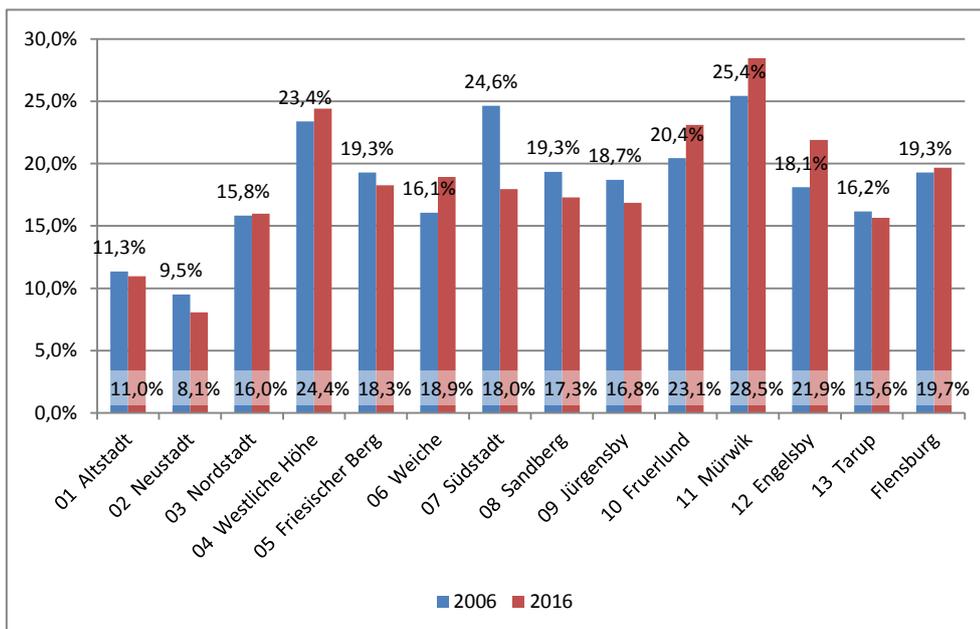


Abb. 13 Anteil der Personen im Alter von 65 Jahren und älter in den Stadtteilen 2006 und 2016 im Vergleich



1.3 Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Seit 2017 wird die Kategorie „Migrationshintergrund“ vom Statistischen Bundesamt wie folgt definiert:

"Eine Person hat dann einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren ist."

Die Definition umfasst im Einzelnen folgende Personen:

1. zugewanderte und nicht zugewanderte Ausländer;
2. zugewanderte und nicht zugewanderte Eingebürgerte;
3. (Spät-)Aussiedler;
4. mit deutscher Staatsangehörigkeit geborene Nachkommen der drei zuvor genannten Gruppen.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Fachserie 1, Reihe 2.2 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Bevölkerung mit Migrationshintergrund, Ergebnisse des Mikrozensus, Wiesbaden 2017.

Als Ausländer/innen gelten Personen, die eine andere Staatsangehörigkeit als die deutsche besitzen.

a) Anzahl und Struktur

Tab. 8 Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund und Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2016

| | Gesamt | | davon Personen mit... | | | |
|---------------------|---------------|--------------|-----------------------------------|--------------|-------------------------------|--------------|
| | | | ausländischer Staatsangehörigkeit | | deutscher Staatsangehörigkeit | |
| | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil* in % | Anzahl | Anteil* in % |
| 01 Altstadt | 1.044 | 28,7% | 678 | 18,6% | 366 | 10,1% |
| 02 Neustadt | 1.632 | 36,1% | 1.162 | 25,7% | 470 | 10,4% |
| 03 Nordstadt | 4.446 | 37,5% | 2.853 | 24,1% | 1.593 | 13,4% |
| 04 Westliche Höhe | 1.729 | 21,5% | 904 | 11,2% | 825 | 10,3% |
| 05 Friesischer Berg | 1.724 | 24,7% | 982 | 14,0% | 742 | 10,6% |
| 06 Weiche | 1.791 | 24,4% | 677 | 9,2% | 1.114 | 15,2% |
| 07 Südstadt | 1.024 | 24,9% | 532 | 13,0% | 492 | 12,0% |
| 08 Sandberg | 1.134 | 18,1% | 655 | 10,4% | 479 | 7,6% |
| 09 Jürgensby | 1.433 | 17,4% | 775 | 9,4% | 658 | 8,0% |
| 10 Fruerlund | 1.325 | 19,7% | 506 | 7,5% | 819 | 12,2% |
| 11 Mürowik | 2.796 | 19,2% | 1.086 | 7,5% | 1.710 | 11,8% |
| 12 Engelsby | 1.858 | 24,6% | 492 | 6,5% | 1.366 | 18,1% |
| 13 Tarup | 750 | 16,8% | 156 | 3,5% | 594 | 13,3% |
| Flensburg | 22.686 | 24,1% | 11.458 | 12,2% | 11.228 | 11,9% |

*Anteil an der Gesamtbevölkerung im jeweiligen Stadtteil

In 2016 (vgl. Tab. 8) lebten in Flensburg 22.686 Personen mit Migrationshintergrund (+1.133 gegenüber 2015). Dies entspricht einem Anteil an der Gesamtbevölkerung von 24,1% (+1,0%-Punkte). Die höchsten Quoten sind in der Nordstadt (37,5%), Neustadt (36,1%) und der Altstadt (28,7%) auszumachen. Relativ wenige Personen leben in Tarup (16,8%), in Jürgensby (17,4%) und auf dem Sandberg (18,1%).

Von den Personen mit Migrationshintergrund haben etwa die Hälfte eine deutsche Staatsangehörigkeit (49,5%), die andere Hälfte eine ausländische (50,5%). Insbesondere in Engelsby und Weiche leben mehr Deutsche mit Migrationshintergrund. In der Neustadt, Altstadt und Nordstadt, auf dem Sandberg und dem Friesischen Berg hat der größte Teil der Personen mit Migrationshintergrund eine ausländische Staatsangehörigkeit. Von den 11.458 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit haben die meisten Personen eine dänische Staatsangehörigkeit (2.248), gefolgt von der syrischen (1.224), der rumänischen (993), polnischen (966) und der türkischen (805).

Abb. 14 Anteil der Personen mit Migrationshintergrund* in den Stadtteilen 2016

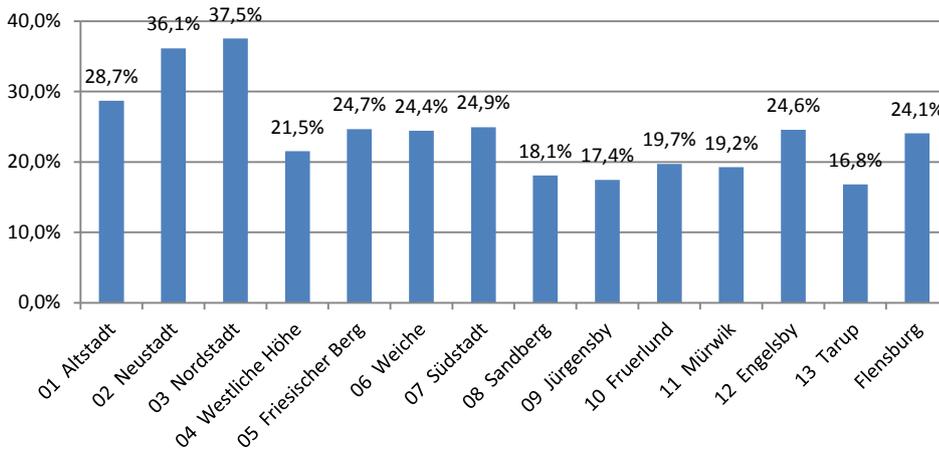
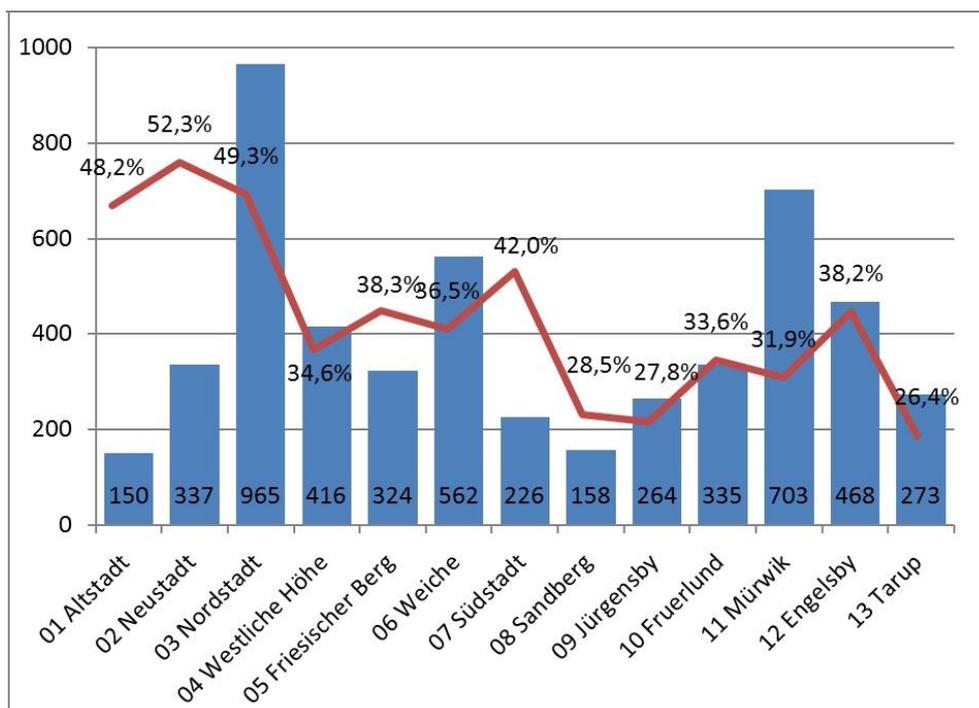


Abb. 15 Anzahl der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund* und Anteil an der Bevölkerung unter 18 Jahren in den Stadtteilen 2016

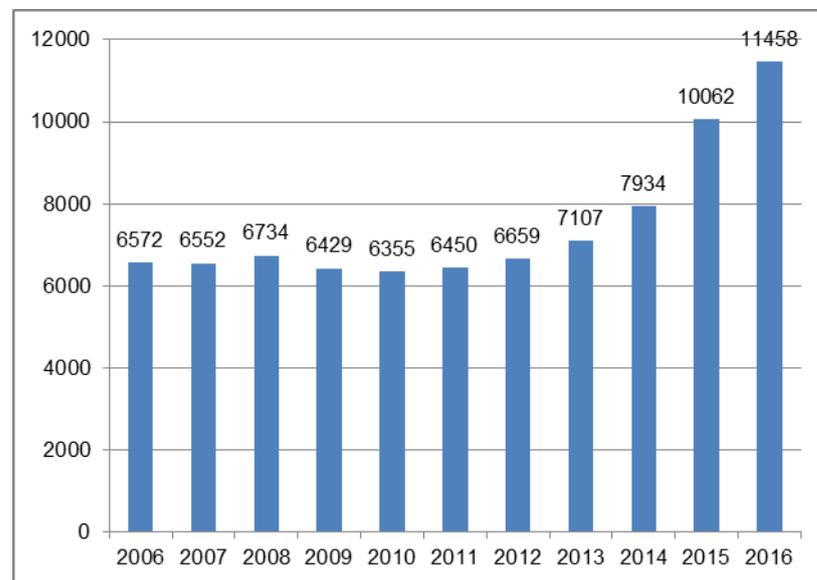


*) Personen mit deutscher und ausländischer Staatsangehörigkeit

Eine nach Altersgruppen differenzierte Betrachtung ergibt, dass bei Kindern und Jugendlichen der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund besonders hoch ist. Dabei fallen die Nordstadt (52,3%) und die Neustadt (49,3%) mit sehr hohen Quoten auf. In der Nordstadt wohnen die meisten unter 18-Jährigen mit Migrationshintergrund, gefolgt von Mürwik (vgl. Abb. 15).

Längerfristige Zeiträume können nur für die Personen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit abgebildet werden. In den letzten drei Jahren konnte ein deutlicher Anstieg verzeichnet werden. In 2016 wird eine im Vergleich zum Vorjahr um 1.396 Personen erhöhte Anzahl erreicht (vgl. Abb. 16).

Abb. 16 Anzahl der Personen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit 2006 bis 2016



b) Aufenthaltsstatus

Aufenthaltsstatus

Die in Flensburg lebenden Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit verfügen über einen unterschiedlichen Aufenthaltsstatus. Zu differenzieren ist zwischen Menschen mit langfristigem Aufenthaltsrecht, ohne langfristigem Aufenthaltsrecht sowie mit Aufenthaltsgestattung (Asylbewerber) bzw. Duldung (vorübergehende Aussetzung der Abschiebung). Der Aufenthaltsstatus beschreibt den Zustand der Sicherheit bzw. Unsicherheit des Aufenthalts in Deutschland.

**Tab. 9 Nicht-deutsche Staatsangehörige nach Aufenthaltsstatus
 (Fallzahlen 2012 bis 2016, jeweils zum 31.12.)***

| | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | Veränderung 2012-2016 | |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------------------|----------------|
| | | | | | | Anzahl absolut | Anzahl in % |
| langfristiges Aufenthaltsrecht | 5.486 | 5.716 | 6.244 | 6.740 | 6.527 | 1.041 | 19,0% |
| ...davon Aufenthalt nach EU-Freizügigkeitsgesetz | 3.851 | 4.405 | 4.828 | 5.129 | 5.029 | 1.178 | 30,6% |
| ...davon Aufenthalt nach Aufenthaltsgesetz für Drittstaatsangehörige | 1.635 | 1.311 | 1.384 | 1.611 | 1.498 | - 137 | -8,4% |
| ohne langfristiges Aufenthaltsrecht* | 1.367 | 1.190 | 1.293 | 2.236 | 2.128 | 761 | 55,7% |
| Asylbewerber (Aufenthaltsgestattung) | 100 | 152 | 298 | 518 | 790 | 690 | 690,0% |
| Aussetzung der Abschiebung (Duldung) | 67 | 75 | 80 | 133 | 146 | 79 | 117,9% |
| Insgesamt | 7.020 | 7.565 | 8.294 | 9.627 | 9.591 | 2.571 | 36,6% |
| nachr.: Aufenthalt nach Aufenthaltsgesetz für Drittstaatsangehörige (insgesamt) | 3.002 | 3.160 | 3.466 | 4.498 | 4.562 | 1.560 | 52,0% |

*) Nach Angaben des Fachbereichs Einwanderung und Willkommenskultur - Einwanderungsbüro zum Stichtag 31.12.2016. Ein direkter Abgleich mit Daten nach Auswertung des Einwohnermelderegisters ist nicht möglich.

Bei den Personen ohne langfristiges Aufenthaltsrecht handelt es sich ausschließlich um Menschen aus sog. Drittstaaten. Ihr Aufenthalt begründet sich nach dem Aufenthaltsgesetz für Drittstaatsangehörige.

Der Großteil der ausländischen Personen (6.527 bzw. 68%) verfügt über ein langfristiges Aufenthaltsrecht (vgl. Tab. 9). Es handelt sich hierbei überwiegend um Menschen aus der Europäischen Union, denen nach dem EU-Freizügigkeitsgesetz grundsätzlich ein unbefristeter Aufenthalt in allen EU-Staaten gewährt wird. Insgesamt ist die Anzahl der EU-Bürger/innen in den letzten fünf Jahren von 5.486 auf aktuell 6.527 Personen angestiegen (+19%).

*überwiegend
langfristiges
Aufenthaltsrecht*

Auch die Anzahl der Staatsangehörigen aus sogenannten Drittstaaten, die vom Recht auf europäische Freizügigkeit ausgeschlossen sind, ist in den letzten Jahren angestiegen. Waren in 2012 noch 3.002 Personen bei der Ausländerbehörde gemeldet, so sind es im Jahr 2016 bereits 4.562 Drittstaatsangehörige. Weniger als die Hälfte (1.498) verfügt über einen unbefristeten Aufenthaltstitel.

*mehr
Drittstaaten-
angehörige*

Die Anzahl der Asylbewerber, denen der Aufenthalt bis zur Klärung des Aufenthaltsstatus gestattet wird, erreichte zum 31.12.2016 mit 790 Personen den höchsten Wert seit 2012. Stichtagszahlen geben die tatsächliche Entwicklung allerdings nur unzureichend wieder. Bei isolierter Betrachtung der durch das Landesamt für Ausländerangelegenheiten Schleswig-Holstein (LfA) neu zugewiesenen Asylbewerber wird deutlich, dass die Anzahl der Neuzuweisungen im Verlauf des Jahres 2016 und im Vergleich zum Vorjahr 2015 deutlich zurückgegangen sind (Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten, Schleswig-Holstein, 2017). Im Durchschnitt wurden der Stadt Flensburg in 2016 32 Personen im Monat zugewiesen.

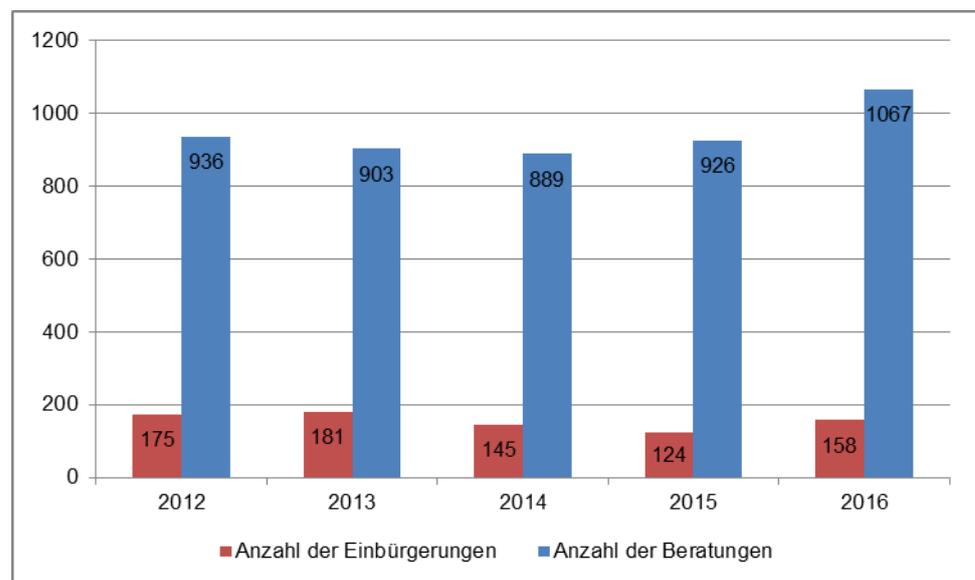
Asylbewerber

c) Einbürgerungen

Ein langfristiges Aufenthaltsrecht ist Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Einbürgerungsverfahren. Die Einbürgerung ermöglicht eine volle politische Teilhabe.

Im Rückblick zeigt sich, dass die Anzahl der Einbürgerungen von 2012 auf 2015 abnimmt. In 2016 ist wieder eine Zunahme zu verzeichnen. Es erfolgten 158 Einbürgerungen.

Abb. 17 Anzahl der Einbürgerungen und der Beratungen zu Einbürgerungsfragen (2011 bis 2015)*



*) Eigene Darstellung nach Angaben des Fachbereichs Bürgerservice, Schutz, Ordnung – Bürgerbüro.

deutlich erhöhte Beratungszahlen

Im Jahr 2007 wurden Änderungen im Staatsangehörigkeitsrecht (u.a. Einführung Sprachprüfung B1, Einbürgerungstest, Verschärfung der Berücksichtigung von strafrechtlichen Verurteilungen) eingeführt. Mit der veränderten Rechtslage ging ein erhöhter Beratungsbedarf einher, der sich teilweise auch im starken Anstieg an Beratungen zu Einbürgerungsfragen niederschlägt. Im Jahr 2016 wurden 1067 Beratungen zu Einbürgerungsfragen durchgeführt (141 mehr als 2015). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in den Beratungen nicht nur Fälle erfasst sind, bei denen auch tatsächlich zeitnah ein Antrag gestellt wird, sondern auch Fragen zu den grundsätzlichen Voraussetzungen der Einbürgerung und einzelnen wichtigen Tatbeständen erörtert werden.

2 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

2.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Zu den Erwerbstätigen zählen alle Angestellten, Beamten/innen, Selbständigen und geringfügig Beschäftigten. Die Grundlage für diese Datenbasis sind die Erwerbstätigendaten des Bundes und der Länder. Kleinräumige Daten werden nicht erhoben. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wird durch die Bundesagentur für Arbeit ermittelt. Die Erwerbstätigen können nicht mit den Angaben zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten direkt verglichen werden, da es sich um verschiedene Arten der Erhebung handelt.

Erwerbstätige und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Eine kleinräumige Darstellung für die Stadtteile der Stadt Flensburg ist ausschließlich für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten möglich, da hier auf konkrete Meldungen Bezug genommen werden kann. Die Erhebungen können nach Arbeitsort oder nach Wohnort des Beschäftigten vorgenommen werden. Um Rückschlüsse auf die Sozialstruktur der Flensburger Bevölkerung zu ermöglichen, wird im Sozialatlas auf den Wohnort der Beschäftigten Bezug genommen.

Kleinräumige Daten nur für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Tab. 10 Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und Beschäftigungsquote in den Stadtteilen 2012 bis 2016*²

| | 2012 | | 2013 | | 2014 | | 2015 | | 2016 | | Veränderung 2012-2016 | |
|---------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|-----------------------|----------------|
| | Anzahl | BQ* | Anzahl absolut | Anzahl relativ |
| 01 Altstadt | 1.069 | 39,2% | 1.094 | 40,3% | 1.138 | 39,5% | 1.217 | 39,3% | 1.278 | 42,7% | 148 | 13,8% |
| 02 Neustadt | 1.035 | 32,2% | 1.083 | 32,9% | 1.165 | 34,7% | 1.299 | 35,8% | 1.407 | 38,8% | 264 | 25,5% |
| 03 Nordstadt | 2.841 | 37,1% | 2.907 | 37,5% | 3.117 | 39,4% | 3.524 | 41,0% | 3.508 | 42,1% | 683 | 24,0% |
| 04 Westliche Höhe | 2.073 | 41,7% | 2.150 | 42,7% | 2.259 | 44,6% | 2.297 | 42,0% | 2.378 | 46,9% | 224 | 10,8% |
| 05 Friesischer Berg | 2.064 | 44,1% | 2.091 | 44,5% | 2.116 | 45,3% | 2.211 | 43,1% | 2.323 | 46,3% | 147 | 7,1% |
| 06 Weiche | 2.070 | 46,9% | 2.127 | 47,5% | 2.318 | 51,8% | 2.384 | 50,6% | 2.460 | 52,5% | 314 | 15,2% |
| 07 Südstadt | 1.256 | 45,9% | 1.370 | 48,4% | 1.354 | 47,5% | 1.381 | 45,8% | 1.436 | 49,3% | 125 | 10,0% |
| 08 Sandberg | 1.807 | 40,0% | 1.808 | 40,3% | 1.905 | 41,0% | 2.073 | 41,1% | 2.066 | 43,5% | 266 | 14,7% |
| 09 Jürgensby | 2.540 | 45,5% | 2.529 | 44,4% | 2.572 | 45,1% | 2.708 | 43,2% | 2.873 | 47,4% | 168 | 6,6% |
| 10 Fruerlund | 2.093 | 50,2% | 2.107 | 50,6% | 2.159 | 51,6% | 2.190 | 48,9% | 2.275 | 52,6% | 97 | 4,6% |
| 11 Mürwik | 3.781 | 43,1% | 3.859 | 44,8% | 3.323 | 38,6% | 4.103 | 44,3% | 4.241 | 49,3% | 322 | 8,5% |
| 12 Engelsby | 2.345 | 45,4% | 2.385 | 46,3% | 2.491 | 48,8% | 2.550 | 48,3% | 2.547 | 51,8% | 205 | 8,7% |
| 13 Tarup | 1.082 | 40,3% | 1.101 | 39,3% | 1.376 | 49,1% | 1.454 | 48,5% | 1.512 | 51,7% | 372 | 34,4% |
| Flensburg | 26.442 | 43,1% | 27.054 | 43,8% | 27.326 | 43,9% | 29.391 | 45,6% | 30.323 | 47,2% | 2.949 | 11,2% |

Im Jahr 2016 ist die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Gegensatz zum Vorjahr um 923 Personen auf 30.323 angestiegen. Der anhaltende positive Trend ist in vielen Stadtteilen auszumachen.

*) Beschäftigungsquote = hier Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Wohnbevölkerung in erwerbsfähigem Alter (15 bis unter 65 Jahren). Darstellung und Berechnung auf Grundlage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

² Abweichungen zwischen den Jahrgängen 2014 bis 2015 entstehen durch die rückwirkende Datenrevision der Bundesagentur für Arbeit. Dabei wurde die Abgrenzung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung überprüft und um neue Personengruppen erweitert. (<https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Beschaeftigungsstatistik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Beschaeftigungsstatistik-Revision-2014.pdf>)

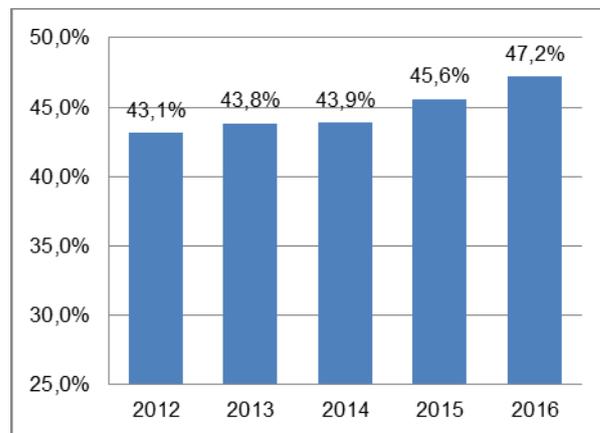
*höchster Wert
seit über fünf Jahren*

Die Anzahl der Beschäftigten erreicht in 2016 den höchsten Stand seit über fünf Jahren. Die Zunahme betrifft alle Stadtteile. Im Fünfjahresvergleich hat die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Neustadt, Nordstadt und in Tarup prozentual besonders zugenommen. Die größte Zunahme in absoluten Zahlen ist mit 683 Personen in der Nordstadt zu beobachten.

Anstieg der Beschäftigungsquote

Die Beschäftigungsquote beträgt 47,2% und ist damit um 1,6%-Punkte höher als im Vorjahr. Damit legt der Wert zum sechsten Mal in Folge zu und überschreitet rückblickend das Niveau von vor fünf Jahren.

Abb. 18 Beschäftigungsquote* 2012 bis 2016



*) Beschäftigungsquote = hier Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Wohnbevölkerung in erwerbsfähigem Alter (15 bis unter 65 Jahren).
Darstellung und Berechnung auf Grundlage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

*Anteile
Frauen und Männer*

Der Anteil der Frauen an den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten liegt im Jahr 2016 bei 48,9% (+0,1%-Punkte im Vergleich zum Vorjahr). Die Beschäftigungsquote ist mit 47,6 % etwas höher als bei der männlichen Bevölkerung (46,9%).

2.2 Arbeitslosigkeit

Mit der Einführung der Grundsicherung für Arbeitsuchende (Sozialgesetzbuch Zweites Buch – SGB II) hat sich die Zusammensetzung der Gruppe der Arbeitslosen verändert. Eine Person gilt als arbeitslos, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis steht, eine versicherungspflichtige Beschäftigung sucht, dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung steht und sich dort auch arbeitslos gemeldet hat.

Teilnehmer/innen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nach SGB II und SGB III gelten als nicht arbeitslos und werden daher in der Arbeitslosenstatistik nicht erfasst. Arbeitslose beziehen Leistungen nach dem SGB III (beitragsfinanziertes Arbeitslosengeld) und/oder SGB II (steuerfinanzierte Grundsicherung für Arbeitsuchende).

Für die Darstellung der kleinräumigen Entwicklung der Arbeitslosigkeit wird auf Zahlen zum Stichtag 30.06. des jeweiligen Jahres zurückgegriffen. Jahresdurchschnittszahlen oder Zahlen zum 31.12. stehen nicht zur Verfügung. Die Arbeitslosenquoten werden anhand des Anteils an der Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren dargestellt. Die stadtteilorientierten Quoten sind dadurch geringer als die von der Bundesagentur für Arbeit veröffentlichten Arbeitslosenquoten, bei der nur Personen berücksichtigt werden, die dem Arbeitsmarkt tatsächlich zur Verfügung stehen (zivile Erwerbspersonen).

*unterschiedliche
Arbeitslosenquoten*

Die Anzahl der Arbeitslosen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (-503). Die Quote liegt bei 7,0% und ist damit um 0,6 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr abgefallen. Auf der Stadtteilebene ist in fast allen Stadtteilen ein Rückgang der Arbeitslosenzahlen zu verzeichnen. Ein positiver Trend ist insbesondere in der Neustadt (Rückgang der Quote um 1,4%-Punkte) sowie Weihe und Sandberg (Rückgang der Quote um 1,1%-Punkte) festzustellen.

*leichter Rückgang der
Arbeitslosen*

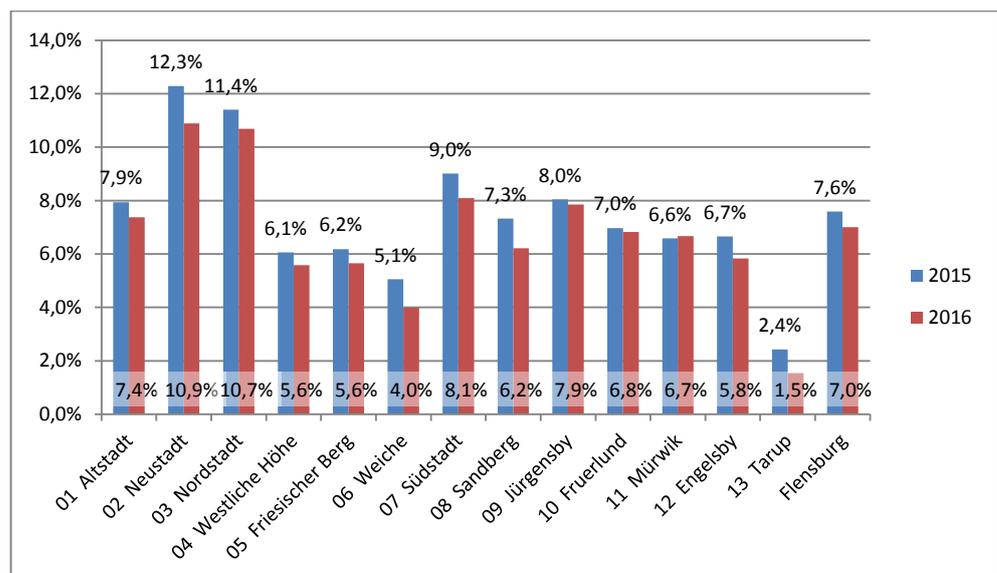
Tab. 11 Arbeitslose und Anteil an der Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren in den Stadtteilen 2012 bis 2016 (jeweils am 30.06.)*

| | 2012 | | 2013 | | 2014 | | 2015 | | 2016 | | Veränderung 2012-2016 | |
|---------------------|--------------|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|-----------------------|---------------|
| | Anzahl | Ant. in % | Anzahl absolut | Quote in % |
| 01 Altstadt | 247 | 9,2% | 258 | 9,7% | 241 | 8,4% | 233 | 7,9% | 216 | 7,4% | -31 | -12,6% |
| 02 Neustadt | 435 | 14,0% | 446 | 14,0% | 425 | 12,7% | 437 | 12,3% | 382 | 10,9% | -53 | -12,2% |
| 03 Nordstadt | 960 | 13,2% | 1.018 | 13,8% | 979 | 12,4% | 948 | 11,4% | 855 | 10,7% | -105 | -10,9% |
| 04 Westliche Höhe | 356 | 7,5% | 328 | 6,8% | 331 | 6,5% | 307 | 6,1% | 272 | 5,6% | -84 | -23,6% |
| 05 Friesischer Berg | 353 | 7,7% | 349 | 7,6% | 314 | 6,7% | 307 | 6,2% | 275 | 5,6% | -78 | -22,1% |
| 06 Weiche | 260 | 6,3% | 252 | 6,0% | 232 | 5,2% | 229 | 5,1% | 176 | 4,0% | -84 | -32,3% |
| 07 Südstadt | 269 | 10,2% | 271 | 9,9% | 262 | 9,2% | 258 | 9,0% | 229 | 8,1% | -40 | -14,9% |
| 08 Sandberg | 351 | 8,0% | 359 | 8,2% | 359 | 7,7% | 342 | 7,3% | 288 | 6,2% | -63 | -17,9% |
| 09 Jürgensby | 501 | 9,2% | 493 | 8,9% | 484 | 8,5% | 484 | 8,0% | 462 | 7,9% | -39 | -7,8% |
| 10 Fruerlund | 357 | 8,9% | 357 | 9,0% | 360 | 8,6% | 297 | 7,0% | 284 | 6,8% | -73 | -20,4% |
| 11 Mürwik | 581 | 7,0% | 628 | 7,6% | 589 | 6,8% | 562 | 6,6% | 546 | 6,7% | -35 | -6,0% |
| 12 Engelsby | 365 | 7,5% | 345 | 7,1% | 320 | 6,3% | 333 | 6,7% | 273 | 5,8% | -92 | -25,2% |
| 13 Tarup | 59 | 2,3% | 73 | 2,8% | 71 | 2,5% | 69 | 2,4% | 42 | 1,5% | -17 | -28,8% |
| Flensburg | 5.124 | 8,7% | 5.177 | 8,8% | 4.976 | 8,0% | 4.822 | 7,6% | 4.319 | 7,0% | -805 | -15,7% |

*) Geringfügige Abweichungen gegenüber der Gesamtsumme ergeben sich durch nicht zuordnungsable Adressen.

Darstellung und Berechnung auf Grundlage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Abb. 19 Arbeitslosenquoten in den Stadtteilen 2015 und 2016 (jeweils am 30.06.)*



*Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im Alter von 18- unter 65 Jahren.

Die Arbeitslosigkeit in der Nordstadt ist im Vergleich zur Gesamtstadt weiterhin hoch (vgl. Tab. 12). So lebt fast jede fünfte arbeitslos gemeldete Person in diesem Stadtteil (19,8%). Allerdings ist sinkt die Arbeitslosenquote dort seit Jahren.

Auffällig ist, dass der Anteil der Ausländer/innen an den Arbeitslosen (16,2%) höher ist als der Anteil der Ausländer/-innen an der Gesamtbevölkerung (12,2%). Der Frauenanteil beträgt 40,8%, ist allerdings bei kleinräumiger Betrachtung sehr unterschiedlich ausgeprägt (je nach Stadtteil von 31,5% bis 49,1%). Für die Gesamtstadt ergibt sich ein Anteil von 34,6% Langzeitarbeitslosen.

Der Anteil der unter 25-Jährigen an den arbeitslosen Personen ist in Jürgensby mit 15,8 % am höchsten.

Tab. 12 Anzahl der Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen (zum 30.06.2015)*

| | Gesamt | | davon (in %) | | | | |
|---------------------|-----------------------|----------------------|--------------|-------------------------------|--------------|--------------------|-----------------|
| | Arbeitslose insgesamt | Anteil an allen in % | nur SGB III | mit ausl. Staatsangehörigkeit | Frauen | langzeitarbeitslos | unter 25 Jahren |
| 01 Altstadt | 216 | 5,0% | 22,2% | 14,8% | 31,5% | 31,9% | 11,1% |
| 02 Neustadt | 382 | 8,8% | 13,9% | 19,4% | 35,3% | 37,7% | 14,1% |
| 03 Nordstadt | 855 | 19,8% | 17,7% | 24,4% | 38,4% | 37,7% | 14,3% |
| 04 Westliche Höhe | 272 | 6,3% | 27,9% | 14,0% | 42,3% | 30,1% | 14,3% |
| 05 Friesischer Berg | 275 | 6,4% | 26,2% | 17,5% | 44,0% | 28,4% | 13,8% |
| 06 Weiche | 176 | 4,1% | 40,9% | 7,4% | 40,9% | 30,1% | 9,1% |
| 07 Südstadt | 229 | 5,3% | 22,3% | 16,2% | 40,2% | 38,9% | 15,7% |
| 08 Sandberg | 288 | 6,7% | 26,4% | 12,8% | 33,0% | 35,4% | 12,2% |
| 09 Jürgensby | 462 | 10,7% | 19,0% | 12,8% | 39,0% | 34,0% | 15,8% |
| 10 Fruerlund | 284 | 6,6% | 31,7% | 17,3% | 46,8% | 33,8% | 11,6% |
| 11 Mürwik | 546 | 12,6% | 30,8% | 11,5% | 49,1% | 34,1% | 11,5% |
| 12 Engelsby | 273 | 6,3% | 29,3% | 13,6% | 48,4% | 37,7% | 13,2% |
| 13 Tarup | 42 | 1,0% | 71,4% | 7,1% | 47,6% | 16,7% | 11,9% |
| Flensburg | 4.319 | 100,0% | 24,5% | 16,2% | 40,8% | 34,6% | 13,4% |

*) Geringfügige Abweichungen gegenüber der Gesamtsumme ergeben sich durch nicht zuordnungsbarer Adressen.

Berechnung auf Grundlage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

3 Wohnen

3.1 Wohngeld

*Sicherung eines
angemessenen und
familiengerechten
Wohnens*

Anspruch

Das Wohngeld ist ein Zuschuss zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens. Es wird auf Antrag durch die Stadt Flensburg bewilligt. Wohngeld wird an diejenigen Personen gezahlt, die aufgrund ihrer Einkommensverhältnisse allein nicht in der Lage sind, eine angemessene Wohnung zu bezahlen. Der Anspruch hängt von drei Faktoren ab:

- Anzahl zum Haushalt gehörender Familienmitglieder
- Höhe des Gesamteinkommens in der Familie
- Höhe der zuschussfähigen Miete bzw. Haushaltslasten

Dabei spielt es keine Rolle, ob die Wohnung in einem Neubau oder in einem Altbau liegt und ob sie mit öffentlichen Mitteln gefördert oder frei finanziert ist. Seit 2005 erhalten Empfänger/innen der Grundsicherung, von Arbeitslosengeld II und von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (bis auf wenige Ausnahmen) nicht mehr gleichzeitig Wohngeld.

Tab. 13 Wohngeldempfänger und ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2006 bis 2016*

| | 2006 | | 2012 | | 2013 | | 2014 | | 2015 | | 2016 | | Veränderung 2006-2016 | |
|---------------------|--------------|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|-----------------------|--------------|
| | Anzahl | Ant. in % | Anzahl | Ant. in % |
| 01 Altstadt | 128 | 4,0% | 127 | 3,8% | 128 | 3,9% | 74 | 2,1% | 85 | 2,4% | 102 | 2,8% | -26 | -20,3% |
| 02 Neustadt | 104 | 2,6% | 178 | 4,4% | 190 | 4,6% | 167 | 4,0% | 166 | 3,8% | 150 | 3,3% | 46 | 44,2% |
| 03 Nordstadt | 303 | 2,9% | 567 | 5,2% | 583 | 5,3% | 537 | 4,8% | 394 | 3,4% | 477 | 4,0% | 174 | 57,4% |
| 04 Westliche Höhe | 152 | 1,9% | 240 | 3,1% | 269 | 3,4% | 228 | 2,9% | 147 | 1,8% | 199 | 2,5% | 47 | 30,9% |
| 05 Friesischer Berg | 195 | 3,0% | 277 | 4,2% | 299 | 4,5% | 267 | 4,0% | 216 | 3,1% | 216 | 3,1% | 21 | 10,8% |
| 06 Weiche | 159 | 2,6% | 355 | 5,2% | 286 | 4,1% | 280 | 4,0% | 241 | 3,4% | 264 | 3,6% | 105 | 66,0% |
| 07 Südstadt | 115 | 3,0% | 204 | 5,2% | 225 | 5,6% | 195 | 4,8% | 157 | 3,9% | 181 | 4,4% | 66 | 57,4% |
| 08 Sandberg | 162 | 2,8% | 415 | 6,8% | 194 | 3,2% | 216 | 3,5% | 156 | 2,5% | 177 | 2,8% | 15 | 9,3% |
| 09 Jürgensby | 230 | 3,0% | 350 | 4,5% | 373 | 4,8% | 296 | 3,8% | 229 | 2,8% | 244 | 3,0% | 14 | 6,1% |
| 10 Fruerlund | 200 | 3,2% | 360 | 5,7% | 440 | 6,9% | 314 | 4,9% | 318 | 4,8% | 334 | 5,0% | 134 | 67,0% |
| 11 Mürwik | 355 | 2,5% | 627 | 4,3% | 724 | 5,1% | 640 | 4,4% | 545 | 3,8% | 552 | 3,8% | 197 | 55,5% |
| 12 Engelsby | 254 | 3,2% | 357 | 4,6% | 418 | 5,4% | 340 | 4,4% | 243 | 3,2% | 285 | 3,8% | 31 | 12,2% |
| 13 Tarup | 70 | 1,9% | 124 | 3,0% | 89 | 2,1% | 83 | 1,9% | 87 | 2,0% | 82 | 1,8% | 12 | 17,1% |
| Flensburg | 2.427 | 2,8% | 3.981 | 4,4% | 4.218 | 4,7% | 3.637 | 4,0% | 2.984 | 3,2% | 3.263 | 3,5% | 836 | 34,4% |

*) Zusammenstellung nach Angaben des Bürgerbüros und des FB Soziales und Gesundheit

Im Jahr 2016 ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg der Anzahl der Wohngeldempfänger/innen zu verzeichnen (+279 Personen). Aktuell beziehen 3.263 Personen Wohngeld (Vorjahr: 2.984).

Der Anteil an der Gesamtbevölkerung liegt bei 3,5% und ist damit gegenüber dem Vorjahreswert gestiegen (+0,3%). Der höchste Anteil an Wohngeldempfängern/innen wird in Fruerlund (5,0%) sowie in der Südstadt (4,4%) verzeichnet. Besonders niedrige Werte weist Tarup (1,8%) auf.

3.2 Von Wohnungslosigkeit bedrohte Haushalte

Überschuldung und ein geringes Einkommen sind wesentliche Ursachen für die Entstehung von Mietschulden und einen drohenden Wohnungsverlust. Der mögliche Verlust von Wohnraum stellt für die betroffenen Haushalte einen Existenz bedrohenden Einschnitt dar. Die Abwendung des Wohnungsverlustes hat daher erste Priorität.

In 2016 betreute die Fachstelle für Wohnhilfen und Schuldnerberatung der Stadt Flensburg insgesamt 905 Haushalte. In 166 davon lebten Kinder. Auffällig ist, dass die deutliche Mehrheit der Kinder nur mit einem Elternteil zusammenlebt, in rund drei Viertel der Fälle mit der Mutter.

Anzahl betroffener Haushalte

Die mit Abstand größte Gruppe sind alleinstehende Männer (614). Der Lebensunterhalt wird in der Regel über Sozialleistungen bezogen, wobei häufig eine Überschuldungsproblematik besteht.

überwiegend Männer in Beratung

Tab. 14 Wohnungshilfefälle 2016*

| | Summe | davon | | | | | | |
|----------------------|-------------|---------------------|----------------------------------|-------------------------------|---------------------|----------------|---------------------|-------------------------------------|
| | | allgemeine Beratung | Mitteilungen über Mietrückstände | Kündigung wegen Mietrückstand | Verhaltenskündigung | Räumungsklagen | Räumungsankündigung | tatsächlich durchgeführte Räumungen |
| 1 Altstadt | 53 | 33 | 3 | 5 | 0 | 7 | 4 | 1 |
| 2 Neustadt | 149 | 106 | 2 | 5 | 0 | 23 | 8 | 5 |
| 3 Nordstadt | 299 | 216 | 5 | 25 | 1 | 23 | 17 | 12 |
| 4 Westliche Höhe | 99 | 64 | 3 | 9 | 1 | 10 | 8 | 4 |
| 5 Friesischer Berg | 130 | 103 | 4 | 11 | 0 | 9 | 2 | 1 |
| 6 Weiche | 69 | 56 | 1 | 3 | 0 | 7 | 0 | 2 |
| 7 Südstadt | 115 | 99 | 0 | 6 | 1 | 4 | 3 | 2 |
| 8 Sandberg | 69 | 49 | 0 | 11 | 0 | 1 | 2 | 6 |
| 9 Jürgensby | 177 | 133 | 1 | 11 | 0 | 15 | 10 | 7 |
| 10 Fruerlund | 84 | 66 | 1 | 7 | 0 | 4 | 4 | 2 |
| 11 Mürwik | 144 | 85 | 1 | 24 | 0 | 17 | 11 | 6 |
| 12 Engelsby | 64 | 20 | 1 | 7 | 0 | 18 | 8 | 10 |
| 13 Tarup | 12 | 9 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 1 |
| ohne festen Wohnsitz | 591 | 579 | 0 | 2 | 0 | 5 | 5 | 0 |
| Flensburg | 2055 | 1618 | 22 | 127 | 3 | 144 | 82 | 59 |

*) Zusammenstellung nach Angaben der Fachstelle für Wohnhilfen und Schuldnerberatung. Auf Grund einer Programmumstellung werden bei den Beratungen keine Fallzahlen, sondern die Anzahl der tatsächlich durchgeführten Beratungen

Die erfolgreiche Arbeit der Fachstelle für Wohnhilfen und Schuldnerberatung ist davon abhängig, ob und zu welchem Zeitpunkt Mitteilungen über Mietrückstände von Seiten des Vermieters eingehen. Diese Mitteilungen sind Grundlage für die Erarbeitung von einvernehmlichen Lösungen, damit Kündigungen und Räumungen abgewendet werden und die Betroffenen in ihren Wohnungen weiter wohnen bleiben können.

Zwangsräumungen

Die meisten durchgeführten Zwangsräumungen fanden in der Neustadt und in Engelsby statt. In der Nordstadt und in Mürwik wurden die meisten Kündigungen wegen Mietrückständen ausgesprochen. In der Darstellung der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte sind insbesondere diejenigen Haushalte zu berücksichtigen, für die Räumungsklagen wegen bestehender Mietrückstände (von mehr als einem Monat) vorliegen. Die Anzahl der Räumungsklagen ist im Vergleich zum Vorjahr um 19 Fälle angestiegen.

Tab. 15 Von Wohnungslosigkeit bedrohte Haushalte (Räumungsklagen) in den Stadtteilen 2012 bis 2016*

Voraussetzung für erfolgreiche Hilfen

| | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|--------------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| 1 Altstadt | 12 | 11 | 7 | 7 | 7 |
| 2 Neustadt | 14 | 17 | 28 | 12 | 23 |
| 3 Nordstadt | 22 | 27 | 33 | 24 | 23 |
| 4 Westliche Höhe | 7 | 13 | 14 | 5 | 10 |
| 5 Friesischer Berg | 3 | 5 | 8 | 6 | 9 |
| 6 Weiche | 7 | 12 | 7 | 1 | 7 |
| 7 Südstadt | 16 | 9 | 9 | 7 | 4 |
| 8 Sandberg | 14 | 15 | 14 | 15 | 1 |
| 9 Jürgensby | 17 | 13 | 20 | 12 | 15 |
| 10 Fruerlund | 4 | 3 | 7 | 2 | 4 |
| 11 Mürwik | 22 | 31 | 29 | 14 | 17 |
| 12 Engelsby | 22 | 19 | 28 | 13 | 18 |
| 13 Tarup | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 |
| Flensburg | 160 | 178 | 205 | 125 | 144 |

*) Zusammenstellung nach Angaben der Fachstelle für Wohnhilfen und Schuldnerberatung

4 Soziale Sicherung

4.1 Grundlagen

Bis Ende 2004 gab es in Deutschland zwei Fürsorgesysteme für erwerbsfähige Hilfebedürftige: die Arbeitslosenhilfe nach dem SGB III und die Sozialhilfe nach dem Bundessozialhilfegesetz. Mit der „Hartz IV“-Reform wurden diese beiden Systeme im SGB II in einer einheitlichen Grundsicherung zusammengefasst. Die neue Leistung, das Arbeitslosengeld II, vereinigt Merkmale aus beiden Rechtsgrundlagen. Die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen und deren Angehörige sollen bei der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit unterstützt werden.

Arbeitslosengeld II

Dem gegenüber handelt es sich beim Arbeitslosengeld I nach dem SGB III um eine Leistung der Sozialversicherung, die bei Arbeitslosigkeit zeitlich beschränkt gewährt wird, sofern die notwendigen Anspruchsvoraussetzungen vorliegen und bereits Beiträge zur Arbeitslosenversicherung geleistet wurden.

Arbeitslosengeld I

Daneben gibt es noch die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Vierten Kapitel SGB XII und die Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Dritten Kapitel SGB XII. Die Grundsicherung wird für die 18- bis unter 65-Jährigen gewährt, die unabhängig von der jeweiligen Arbeitsmarktlage (aus medizinischen Gründen) voll erwerbsgemindert sind und bei denen eine Aufhebung der vollen Erwerbsminderung unwahrscheinlich ist. Die Hilfe zum Lebensunterhalt als nachrangige Leistung gegenüber allen anderen erhalten nur noch Hilfebedürftige, die unter 65 Jahre alt sind, nicht dauerhaft voll erwerbsgemindert sind und darüber hinaus nicht mit einem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach dem SGB II in einer Haushaltsgemeinschaft leben³. Anspruchsberechtigt sind damit nur noch wenige Personen, wie beispielsweise Bezieher/innen einer befristeten Erwerbsminderungsrente oder längerfristig Erkrankte.

*Grundsicherung
im Alter und bei
Erwerbsminderung*

*Hilfe zum
Lebensunterhalt*

Die Leistungsbezieher/innen in der Altersgruppe von 15 bis unter 65 Jahren lassen sich wie folgt zusammenfassen:

| | | | |
|---|--|---|---|
| Erwerbsfähige Hilfebedürftige (ALG II) nach SGB II | Arbeitslose Personen (ALG I) nach SGB III | Personen im Leistungsbezug Grundsicherung nach SGB XII | Personen im Leistungsbezug Hilfen zum Lebensunterhalt nach SGB XII³ |
|---|--|---|---|

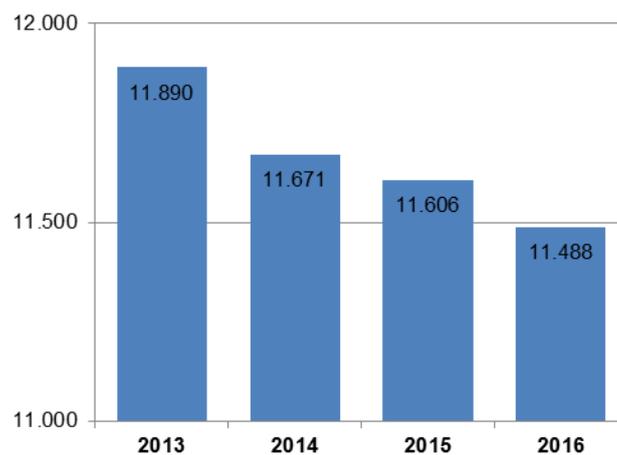
³ Dargestellt werden bei den Hilfen zum Lebensunterhalt nur Personen im Leistungsbezug außerhalb von Einrichtungen.

4.2 Gesamtübersicht: Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII

Rückgang der Leistungsempfänger/innen

In 2016 standen insgesamt 11.488 Personen im Leistungsbezug nach SGB II, III und XII. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl um 118 Empfänger/innen gesunken.

Abb. 20 Anzahl der Personen im Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII von 2013 bis 2016*



*) Darstellung und Berechnung nach Statistik der Bundesagentur für Arbeit des Fachbereichs Soziales und Gesundheit.

In der Personengruppe von 15 bis unter 65 Jahren beziehen 10.439 Personen Leistungen nach SGB II, III und XII.

Rückgang bei SGB II

Während die Anzahl der Personen im Leistungsbezug nach SGB II in dieser Altersgruppe zurückgegangen ist (-119), hat es bei der Anzahl der Leistungsbeziehenden nach SGB III und SGB XII keine großen Veränderungen gegeben.

Kleinräumige Daten

16,3% der Flensburger Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren beziehen Leistungen nach SGB II, III oder XII. Die Unterschiede zwischen den Stadtteilen sind dabei hoch. So sind in der Neustadt und Nordstadt 27,6% bzw. 25,0% auf solche Leistungen angewiesen, in Tarup hingegen nur 3,4% und in Weiche nur 8,6%.

Tab. 16 Anzahl der Personen im Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII (im Alter von 15 bis unter 65 Jahren) und Anteil an der Bevölkerung in den Stadtteilen 2016*

| | Gesamt | | davon | | | |
|--------------------|-----------------|--------------|-------------------------------|--------------|----------------|---------------------------|
| | | | Erwerbsfähige Hilfebedürftige | Arbeitslose | Grundsicherung | Hilfe zum Lebensunterhalt |
| | Anzahl Personen | Anteil in % | SGB II | SGB III | SGB XII | SGB XII |
| 1 Altstadt | 453 | 15,2% | 352 | 48 | 37 | 16 |
| 2 Neustadt | 1.002 | 27,6% | 801 | 53 | 106 | 42 |
| 3 Nordstadt | 2.081 | 25,0% | 1.610 | 151 | 247 | 73 |
| 4 Westliche Höhe | 669 | 13,2% | 507 | 76 | 63 | 23 |
| 5 Friesischer Berg | 683 | 13,6% | 504 | 72 | 82 | 25 |
| 6 Weiche | 401 | 8,6% | 286 | 72 | 31 | 12 |
| 7 Südstadt | 575 | 19,7% | 433 | 51 | 72 | 19 |
| 8 Sandberg | 681 | 14,3% | 489 | 76 | 89 | 27 |
| 9 Jürgensby | 1.057 | 17,4% | 811 | 88 | 113 | 45 |
| 10 Fruerlund | 769 | 17,8% | 545 | 90 | 105 | 29 |
| 11 Mürwik | 1.226 | 14,3% | 905 | 168 | 120 | 33 |
| 12 Engelsby | 698 | 14,2% | 530 | 80 | 67 | 21 |
| 13 Tarup | 100 | 3,4% | 50 | 30 | 12 | 8 |
| keine Zuordnung | 44 | | 42 | 4 | | |
| Flensburg | 10.439 | 16,3% | 7.865 | 1.059 | 1.144 | 373 |

*) Darstellung und Berechnung nach Statistik der Bundesagentur für Arbeit, der Statistikstelle der Stadt Flensburg und des Fachbereichs Soziales und Gesundheit.

Dargestellt sind die Empfänger/innen im Alter von 15-65 Jahren bezogen auf die Bevölkerung in dieser Altersgruppe.

4.3 Empfänger/innen von Leistungen nach SGB II

Lediglich für den Kreis der Leistungsempfänger/innen nach dem SGB II liegen Zahlen darüber vor, wie viele Personen in einem betroffenen Haushalt (Bedarfsgemeinschaft) leben. Zu den Empfänger/innen zählen nichterwerbsfähige Hilfebedürftige (in der Regel Kinder unter 15 Jahren) und erwerbsfähige Personen (im Alter von 15 bis unter 65 Jahren).

Tab. 17 Anzahl der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II und Anteil an der Bevölkerung in den Stadtteilen 2012 bis 2016*

| | 2012 | | 2013 | | 2014 | | 2015 | | 2016 | | Veränderung 2012-2016 | |
|--------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|-----------------------|------------------|
| | Anzahl | Anteil in % | Anzahl absolut | Veränderung in % |
| 1 Altstadt | 473 | 16,0% | 458 | 15,6% | 431 | 13,9% | 447 | 13,8% | 424 | 13,1% | -49 | -10,4% |
| 2 Neustadt | 1.129 | 30,7% | 1.125 | 29,9% | 1.077 | 28,1% | 1.064 | 25,6% | 1.055 | 25,4% | -74 | -6,6% |
| 3 Nordstadt | 2.346 | 25,7% | 2.281 | 24,8% | 2.247 | 24,0% | 2.194 | 22,0% | 2.132 | 21,4% | -214 | -9,1% |
| 4 Westliche Höhe | 724 | 12,2% | 700 | 11,7% | 697 | 11,6% | 722 | 11,9% | 679 | 11,2% | -45 | -6,2% |
| 5 Friesischer Berg | 741 | 13,9% | 743 | 13,8% | 728 | 13,7% | 729 | 12,8% | 674 | 11,8% | -67 | -9,0% |
| 6 Weiche | 522 | 9,3% | 537 | 9,5% | 470 | 8,3% | 497 | 8,4% | 417 | 7,0% | -105 | -20,1% |
| 7 Südstadt | 582 | 18,5% | 573 | 17,6% | 619 | 18,8% | 559 | 16,6% | 579 | 17,2% | -3 | -0,5% |
| 8 Sandberg | 603 | 12,1% | 624 | 12,7% | 596 | 11,7% | 575 | 11,1% | 579 | 11,2% | -24 | -4,0% |
| 9 Jürgensby | 980 | 15,6% | 965 | 15,1% | 980 | 15,3% | 1.027 | 15,0% | 987 | 14,4% | 7 | 0,7% |
| 10 Fruerlund | 847 | 17,2% | 857 | 17,4% | 827 | 16,7% | 833 | 16,1% | 743 | 14,4% | -104 | -12,3% |
| 11 Mürwik | 1.396 | 13,3% | 1.504 | 14,6% | 1.479 | 14,3% | 1.389 | 13,4% | 1.305 | 12,6% | -91 | -6,5% |
| 12 Engelsby | 795 | 12,7% | 814 | 13,0% | 835 | 13,5% | 810 | 13,7% | 768 | 13,0% | -27 | -3,4% |
| 13 Tarup | 68 | 1,9% | 71 | 2,0% | 83 | 2,3% | 81 | 2,2% | 67 | 1,8% | -1 | -1,5% |
| nicht zuordenbar | 30 | - | 33 | - | 30 | - | 33 | - | 54 | - | 24 | - |
| Flensburg | 11.236 | 15,5% | 11.285 | 15,5% | 11.099 | 15,2% | 10.950 | 14,6% | 10.454 | 13,8% | -782 | -7,0% |

weniger Personen betroffen

2016 lebten 13,8% der Flensburger Bevölkerung unter 65 Jahren in einer Bedarfsgemeinschaft nach SGB II. Dies sind gegenüber dem Vorjahr 0,8% bzw. 496 Personen weniger.

große Unterschiede zwischen den Stadtteilen

Wie bereits in der Übersicht aller Leistungsempfänger/innen nach SGB II, III und XII deutlich geworden, ist auch bei einer isolierten Betrachtung von SGB II eine erhebliche Differenz zwischen den Stadtteilen festzustellen. In der Neustadt lebt trotz des positiven Trends immer noch ein Viertel aller Personen (25,4%) unter 65 Jahren in einem Haushalt mit SGB II-Bezug, in der Nordstadt sind es – bei leicht rückläufigen Trend – 21,4%. Dagegen befinden sich in Tarup nur 1,8% der Personen im Leistungsbezug.

*) Darstellung und Berechnung nach Statistik der Bundesagentur für Arbeit, der Statistikstelle der Stadt Flensburg und des Fachbereichs Soziales und Gesundheit.

Dargestellt sind die Empfänger/innen bezogen auf die Personen unter 65 Jahren.

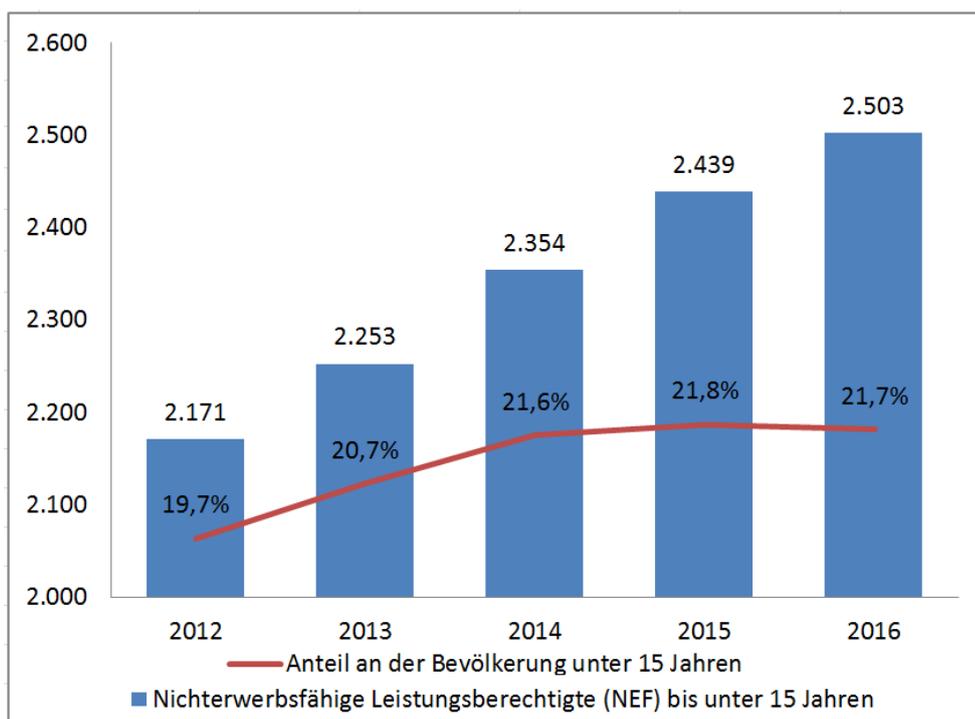
Neben den stadtteilorientierten Quoten ist auch die Verteilung der Personen in Bedarfsgemeinschaften aufschlussreich: Etwa jede vierte Person ist in der Nordstadt gemeldet (20,4%). Zusammen mit der Neustadt leben damit im Norden fast ein Drittel aller Leistungsempfänger/innen (30,5%).

Tab. 18 Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen 2016*

| | Gesamt | davon | | von erwerbsfähig sind (in %) | | |
|--------------------|---------------|-----------------------|-----------------|------------------------------|------------------|-------------------------------|
| | | nicht erw erbs- fähig | erw erbs- fähig | Frauen | allein erziehend | mit ausl. Staats- angehörigk. |
| 1 Altstadt | 424 | 72 | 352 | 39,8% | 6,5% | 17,9% |
| 2 Neustadt | 1.055 | 254 | 801 | 42,7% | 12,7% | 21,0% |
| 3 Nordstadt | 2.132 | 522 | 1.610 | 46,0% | 13,7% | 22,6% |
| 4 Westliche Höhe | 679 | 172 | 507 | 56,4% | 17,6% | 11,6% |
| 5 Friesischer Berg | 674 | 170 | 504 | 55,6% | 17,9% | 11,9% |
| 6 Weiche | 417 | 131 | 286 | 45,5% | 14,7% | 11,5% |
| 7 Südstadt | 579 | 146 | 433 | 49,2% | 18,9% | 16,2% |
| 8 Sandberg | 579 | 90 | 489 | 40,9% | 10,2% | 12,5% |
| 9 Jürgensby | 987 | 176 | 811 | 44,5% | 9,9% | 11,6% |
| 10 Fruerlund | 743 | 198 | 545 | 51,9% | 20,9% | 13,0% |
| 11 Mürw ik | 1.305 | 400 | 905 | 56,9% | 20,3% | 14,6% |
| 12 Engelsby | 768 | 238 | 530 | 57,5% | 17,7% | 15,8% |
| 13 Tarup | 67 | 17 | 50 | 46,0% | 18,0% | 6,0% |
| nicht zuordenbar | 54 | 3 | 32 | | | |
| Flensburg | 10.454 | 2.589 | 7.865 | 48,7% | 15,0% | 16,1% |

*) Zusammenstellung und Berechnung nach Statistik der Bundesagentur für Arbeit und der Statistikstelle der Stadt Flensburg.

Abb. 21 Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte unter 15 Jahren und Anteil an der Bevölkerung unter 15 Jahren



Tab. 19 Nichterwerbsfähige Hilfebedürftige/Leistungsberechtigte in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II (überwiegend Personen unter 15 Jahren) und Anteil an der Bevölkerung in den Stadtteilen unter 15 Jahren 2012 bis 2016*

| | 2012 | | 2013 | | 2014 | | 2015 | | 2016* | | Veränderung 2012-2016 | |
|--------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-----------------------|---------------|
| | Anzahl | Ant. in % | Anzahl | Ant. in % | Anzahl | Anteil | Anzahl | Anteil | Anzahl | Anteil | Anzahl absolut | Anzahl in % |
| 1 Altstadt | 86 | 37,2% | 75 | 36,6% | 76 | 32,5% | 73 | 31,6% | 72 | 29,0% | -14 | -16,3% |
| 2 Neustadt | 281 | 59,8% | 290 | 65,3% | 281 | 60,0% | 273 | 54,9% | 254 | 48,2% | -27 | -9,6% |
| 3 Nordstadt | 639 | 42,9% | 604 | 44,1% | 603 | 40,7% | 584 | 38,5% | 522 | 32,1% | -117 | -18,3% |
| 4 Westliche Höhe | 194 | 20,0% | 183 | 21,0% | 190 | 19,8% | 195 | 20,0% | 172 | 17,1% | -22 | -11,3% |
| 5 Friesischer Berg | 196 | 29,8% | 176 | 27,9% | 188 | 27,2% | 193 | 25,9% | 170 | 24,3% | -26 | -13,3% |
| 6 Weiche | 177 | 14,4% | 187 | 16,9% | 166 | 13,7% | 175 | 14,5% | 131 | 10,3% | -46 | -26,0% |
| 7 Südstadt | 146 | 35,7% | 146 | 36,6% | 160 | 38,9% | 157 | 35,8% | 146 | 32,1% | 0 | 0,0% |
| 8 Sandberg | 72 | 15,7% | 87 | 22,0% | 80 | 17,8% | 87 | 19,7% | 90 | 20,6% | 18 | 25,0% |
| 9 Jürgensby | 199 | 29,0% | 187 | 28,0% | 204 | 42,3% | 218 | 29,8% | 176 | 22,7% | -23 | -11,6% |
| 10 Fruerlund | 236 | 30,7% | 256 | 35,8% | 250 | 32,9% | 253 | 30,3% | 198 | 23,6% | -38 | -16,1% |
| 11 Mürwik | 461 | 27,4% | 493 | 31,5% | 503 | 30,0% | 463 | 26,9% | 400 | 22,3% | -61 | -13,2% |
| 12 Engelsby | 232 | 20,7% | 256 | 25,1% | 267 | 23,6% | 272 | 26,4% | 238 | 24,0% | 6 | 2,6% |
| 13 Tarup | 14 | 1,7% | 13 | 1,7% | 18 | 2,3% | 22 | 2,7% | 17 | 2,0% | 3 | 21,4% |
| nicht zuordenbar | 8 | - | 8 | - | 7 | - | 1 | - | 3 | - | -5 | - |
| Flensburg | 2.941 | 26,7% | 2.961 | 29,2% | 2.993 | 27,8% | 2.966 | 26,5% | 2.589 | 22,5% | -352 | -12,0% |

*) Darstellungen und Berechnungen nach Statistik der Bundesagentur für Arbeit und der Statistikstelle der Stadt Flensburg.

Die statistische Kategorie „Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte“ für 2016 ist mit den „Nichterwerbsfähigen Hilfebedürftigen“ bis 2015 nicht vergleichbar.

Abweichend zu Abb. 21 werden hier alle Nichterwerbsfähigen Leistungsberechtigten dargestellt, nicht nur diejenigen unter 15 Jahren.

große Unterschiede auf Stadtteilebene

Eine isolierte Betrachtung der nichterwerbsfähigen Leistungsberechtigten unter 15 Jahren (vgl. Abb.21) zeigt in den letzten Jahren einen Anstieg der absoluten Zahlen. Der Anteil der nichterwerbsfähigen Leistungsberechtigten unter 15 Jahren an der Altersgruppe der unter 15-Jährigen bleibt in den letzten drei Jahren hingegen konstant.

Die Werte auf Stadtteilebene sind im Zeitverlauf aufgrund einer Anpassung der statistischen Kategorien seitens der Bundesagentur für Arbeit nicht direkt vergleichbar. So wird für 2016 eine andere Bezugsgruppe dargestellt als für die anderen Jahre (vgl. Tab.19).

Gleichwohl ist erkennbar, dass der Anteil der nichterwerbsfähigen Leistungsberechtigten in den einzelnen Stadtteilen sehr unterschiedlich ist. So liegt dieser Wert in der Neustadt mit 48,2% und der Nordstadt mit 32,1% deutlich über dem städtischen Durchschnitt von 22,5%. In Tarup mit 2,0%, aber auch in Weiche mit 10,3 % deutlich darunter.

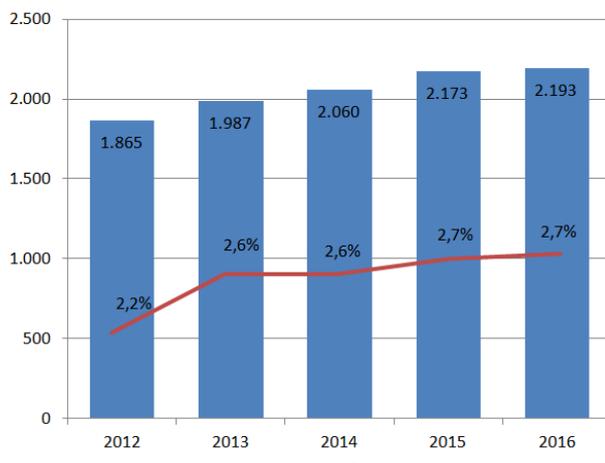
4.4 Empfänger/innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Zur Sicherung des Lebensunterhalts im Alter (ab 65 Jahren) und bei dauerhafter Erwerbsminderung (im Alter von 18 bis unter 65 Jahren) können Personen Leistungen der Grundsicherung nach SGB XII beziehen. Ein wesentliches Ziel dieser Leistung ist die Verhinderung von Armut im Alter. Durch die Grundsicherung ist es für ältere Menschen einfacher, ihre Ansprüche geltend zu machen, ohne befürchten zu müssen, dass ein Unterhaltsrückgriff auf ihre Kinder erfolgt. Bei der Gewährung der Leistung werden eigenes Einkommen und Vermögen berücksichtigt. Mit Wirkung ab dem 01.01.2005 ist die Grundsicherung als Viertes Kapitel in das SGB XII (Sozialhilfe) eingefügt worden.

wesentliches Ziel:
Verhinderung von
Armut im Alter

In Flensburg beziehen im Jahr 2016 insgesamt 2.193 Personen Leistungen der Grundsicherung außerhalb von Einrichtungen. Innerhalb eines Jahres nahm damit die Anzahl der Empfänger/innen um 20 Personen zu. Gegenüber 2012 beträgt der Anstieg 328 Personen. Der Anteil blieb im Vergleich zum Vorjahr bezogen auf die Bevölkerungsgruppe über 18 Jahren stabil.

Abb. 22 Anzahl der Empfänger/innen von Grundsicherung und Anteil an der Bevölkerungsgruppe über 18 Jahren 2012 bis 2016*



Tab. 20 Empfänger/innen der Grundsicherung nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen 2016*

| | Gesamt | davon | | | | |
|--------------------|-------------|-------------|------------------------|-----------------------------|---------------------|-----------------------------|
| | | Frauen | 18 bis unter 65 Jahren | Anteil in % an Altersgruppe | 65 Jahre und älter* | Anteil in % an Altersgruppe |
| 1 Altstadt | 83 | 41 | 37 | 1,3% | 46 | 11,5% |
| 2 Neustadt | 185 | 80 | 106 | 3,0% | 79 | 21,6% |
| 3 Nordstadt | 464 | 207 | 247 | 3,1% | 217 | 11,5% |
| 4 Westliche Höhe | 122 | 63 | 63 | 1,3% | 59 | 3,0% |
| 5 Friesischer Berg | 152 | 79 | 82 | 1,7% | 70 | 5,5% |
| 6 Weiche | 66 | 33 | 31 | 0,7% | 35 | 2,5% |
| 7 Südstadt | 128 | 67 | 72 | 2,5% | 56 | 7,6% |
| 8 Sandberg | 156 | 77 | 89 | 1,9% | 67 | 6,2% |
| 9 Jürgensby | 221 | 112 | 113 | 1,9% | 108 | 7,8% |
| 10 Fruerlund | 191 | 101 | 105 | 2,5% | 86 | 5,5% |
| 11 Mürwik | 245 | 133 | 120 | 1,5% | 125 | 3,0% |
| 12 Engelsby | 155 | 91 | 67 | 1,4% | 88 | 5,3% |
| 13 Tarup | 25 | 15 | 12 | 0,4% | 13 | 1,9% |
| Flensburg | 2193 | 1099 | 1144 | 2,7% | 1049 | 5,7% |

Ältere Menschen in der Neustadt sind am stärksten auf Unterstützung angewiesen. Innerhalb dieser Altersgruppe beziehen hier 21,6% Grundsicherung nach dem SGB XII. In Tarup, Weiche, Mürwik und der Westlichen Höhe sind es demgegenüber unter 3,0%. Bei den Personen im erwerbsfähigen Alter liegt der Anteil in der Neustadt und Nordstadt bei 3,0% bzw. 3,1%, in Tarup und Weiche hingegen unter 1%.

4.5 Überschuldung privater Haushalte – Schuldnerberatung

Wer im Bezug von Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern steht, verfügt über ein zum Teil deutlich niedrigeres Einkommen als der Durchschnitt der Bevölkerung. Kommen andere Faktoren hinzu (z.B. Mängel in der Haushaltsführung oder eine Trennungs- bzw. Scheidungssituation), kann es zu einer Überschuldung der betroffenen Haushalte kommen. Eine Überschuldung stellt eine Situation dar, in der auch bei Reduzierung des Lebensstils das Einkommen nach Abzug der Lebenshaltungskosten nicht ausreicht, um den Zahlungsverbindlichkeiten gegenüber den Gläubigern nachzukommen.

*Definition
Überschuldung*

Auf dem Arbeitsmarkt stellt eine Überschuldung ein oftmals unüberbrückbares Vermittlungshemmnis dar, weil zukünftige Arbeitgeber die Betroffenen nicht einstellen wollen, z.B. aufgrund von negativen Eintragungen bei der SCHUFA, zu erwartenden Lohnpfändungen oder Zweifeln am sorgsamem Umgang mit Geld. Bei den Betroffenen können wiederkehrende Mahnverfahren von Inkassounternehmen, Aufforderungen zu eidesstattlichen Versicherungen mit Haftandrohung, regelmäßige Besuche vom Gerichtsvollzieher sowie Drohanrufe von Gläubigern, auch zu ungewöhnlichen Zeiten, zu erheblichen physischen und psychischen Belastungen führen.

*Vermittlungshemmnis
auf dem Arbeitsmarkt*

*physische und
psychische Belastungen*

Aufgabe der Schuldnerberatung ist es, die von Überschuldung betroffenen Haushalte zu beraten und zu begleiten und neben einer Existenzsicherung auf eine verbesserte wirtschaftliche und psychosoziale Situation hinzuwirken. Die Schuldnerberatung ist heute ein fester Bestandteil der sozialen Sicherungssysteme in Deutschland. SGB II und XII sehen die soziale Schuldnerberatung im Rahmen ihrer Leistungskataloge ausdrücklich vor. Das Land Schleswig-Holstein fördert die anerkannten Schuldnerberatungsstellen für die Beratung gemäß § 305 der Insolvenzordnung.

In Flensburg gibt es vier anerkannte Schuldnerberatungsstellen (Stadt Flensburg (Altstadt), Diakonisches Werk des Kirchenkreises Schleswig-Flensburg (Jürgensby), Haus der Familie (Westliche Höhe) und Orts-Caritasverband Flensburg (Jürgensby)). Eine Befragung in 2017 hat ergeben, dass sich in 2016 rund 2.000⁴ Personen in einem Beratungsprozess befanden. Seit 2011 ist die Anzahl der Beratungen um ca. 400 Fälle gestiegen. Die städtische Beratungsstelle deckt den größten Anteil an Hilfesuchenden ab.

*rund 2.000 Personen
in Beratung (2015)*

⁴ Stadt Flensburg (1037 Fälle) / Orts-Caritasverband Flensburg (309 Fälle inklusive Kurz- und Onlineberatungen) / Haus der Familie (351 Fälle in Flensburg exklusive 135 telefonische Beratungen, da hier nicht zwischen Stadt und Kreis differenziert wird) / Diakonisches Werk des Kirchenkreises Schleswig-Flensburg (520 Gesamtfälle in Stadt und Kreis Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung)

5 Hilfen zur Erziehung

Voraussetzung für Hilfe:
Erziehungsleistung der
Eltern nicht ausreichend

Art und Umfang richten
sich nach Einzelfall

Ein Anspruch auf Hilfen zur Erziehung besteht, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Die Hilfen zur Erziehung müssen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen geeignet und notwendig sein. Die Voraussetzung ist ein erzieherischer Bedarf, der durch die Erziehungsleistung der Eltern nicht gedeckt werden kann. Dabei ist es ein wichtiges Ziel, die Hilfen möglichst so rechtzeitig einzusetzen, dass das Herausnehmen eines Kindes oder Jugendlichen aus der Familie vermieden werden kann. Art und Umfang der Hilfe richten sich nach dem erzieherischen Bedarf im Einzelfall. Die Feststellung und die Entscheidung darüber werden vom Jugendamt (in Flensburg Fachbereich Jugend, Sozial, Gesundheit, Abteilung sozialpädagogische Dienste) gemeinsam mit den Eltern sowie dem Kind oder Jugendlichen getroffen.

Die Entwicklung der Fallzahlen ist lediglich für die Gesamtstadt darstellbar. In Tab. 21 sind nur Hilfen berücksichtigt, denen eine Vergütungszahlung für eine ambulante, teilstationäre, stationäre oder sonstige Maßnahme zugrunde liegt. Beratungen des Jugendamtes oder von anderen Einrichtungen, z.B. bei Scheidung oder bei Erziehungsfragen, sind nicht berücksichtigt.

Stabile Anzahl der Hilfen

Im Jahr 2016 ist wiederholt ein Anstieg der Anzahl an Hilfen zur Erziehung zu verzeichnen (+19 auf 621 gegenüber dem Vorjahr). Ausgehend von 2012 ist eine Steigerung um 61 Fälle zu konstatieren.

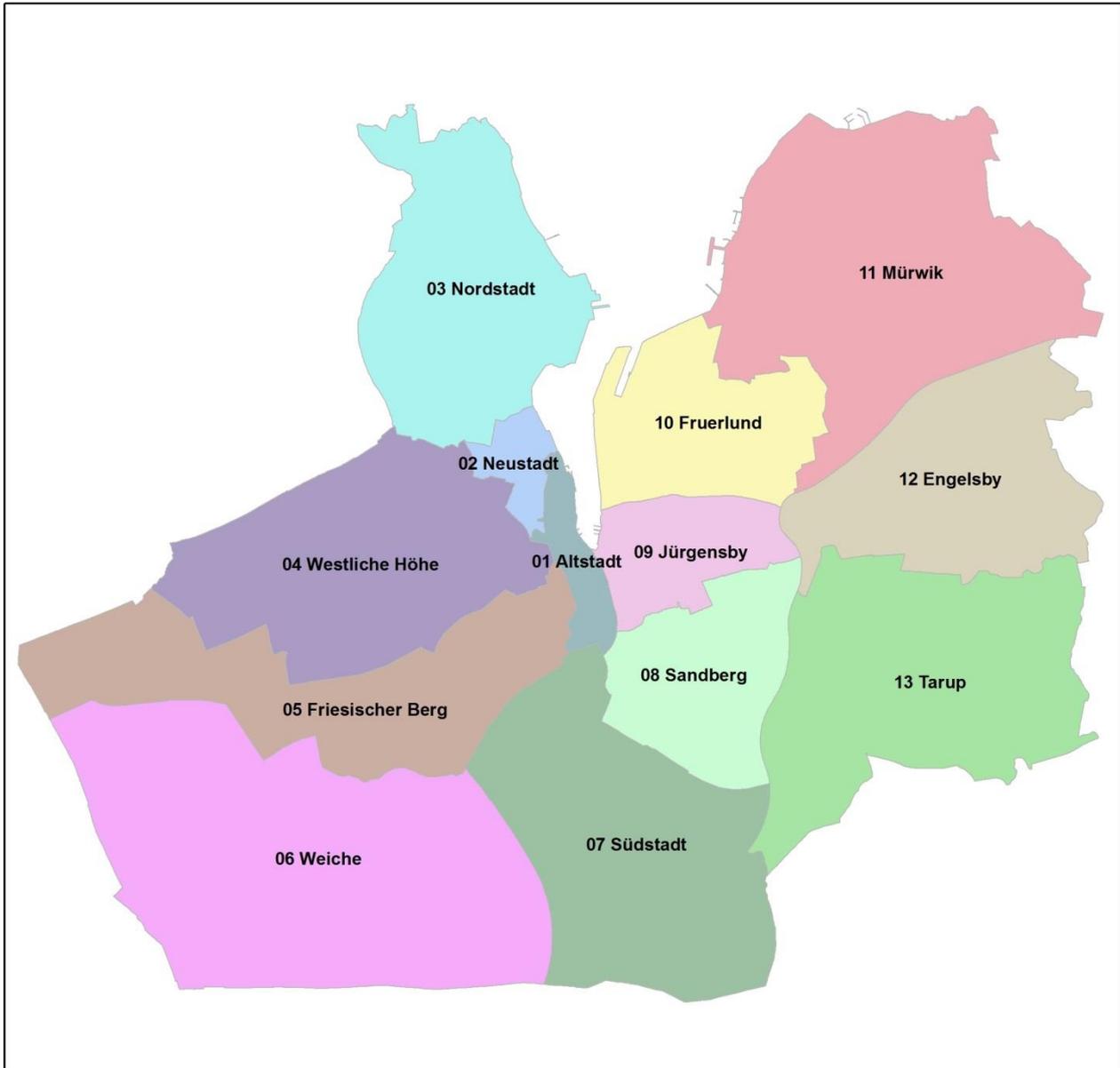
Die höchsten Fallzahlen sind im Bereich der Vollzeitpflege nach §33 SGB VIII sowie in der Heimerziehung, der sozialpädagogischen Familienhilfe und sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII) festzustellen (Vgl. Tab. 21).

*) Zusammenstellung nach
Angaben des FB Jugend.
Dargestellt werden
ausschließlich Leistungsfälle
der wirtschaftlichen
Jugendhilfe

Tab. 21 Anzahl der Hilfen zur Erziehung (Durchschnittszahlen) und ihre Verteilung auf die Hilfearten 2012 bis 2016

| | 2012 | | 2013 | | 2014 | | 2015 | | 2016 | | Veränderung 2012- 2016 |
|--|------------|---------------|------------|---------------|------------|---------------|------------|---------------|------------|---------------|------------------------------|
| | Anzahl | Vert. in % | Anzahl absolut |
| Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII | 33 | 5,9 | 26 | 4,7 | 32 | 5,8 | 27 | 4,5 | 21 | 3,4 | -12 |
| Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer nach § 30 SGB VIII | 25 | 4,5 | 21 | 3,8 | 27 | 4,3 | 34 | 5,6 | 29 | 4,7 | 4 |
| Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII | 158 | 28,2 | 156 | 28,3 | 127 | 23 | 129 | 21,4 | 139 | 22,4 | -19 |
| Erziehung in einer Tagesgruppe nach § 32 SGB VIII | 23 | 4,1 | 23 | 4,2 | 23 | 4,2 | 23 | 3,8 | 22 | 3,5 | -1 |
| Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII | 113 | 20,2 | 119 | 21,6 | 122 | 22,1 | 144 | 23,9 | 144 | 23,2 | 31 |
| Heimerziehung, sonst. betreute Wohnform nach § 34 SGB VIII | 135 | 24,1 | 141 | 25,6 | 135 | 24,4 | 135 | 22,4 | 134 | 21,6 | -1 |
| Eingliederungshilfen nach § 35a VIII | 61 | 10,9 | 57 | 10,3 | 79 | 14,3 | 99 | 16,4 | 122 | 19,6 | 61 |
| Sonstige Hilfen nach § 27 Abs. 2 SGB VIII | 12 | 2,1 | 8 | 1,5 | 8 | 1,4 | 11 | 1,8 | 10 | 1,6 | -2 |
| Gesamt | 560 | 100 | 551 | 100 | 553 | 100 | 602 | 100 | 621 | 100 | 61 |

Übersicht über die Stadtteile



Legende

| | |
|---------------------|--------------|
| 01 Altstadt | 08 Sandberg |
| 02 Neustadt | 09 Jürgensby |
| 03 Nordstadt | 10 Fruerlund |
| 04 Westliche Höhe | 11 Mürwik |
| 05 Friesischer Berg | 12 Engelsby |
| 06 Weiche | 13 Tarup |
| 07 Südstadt | |

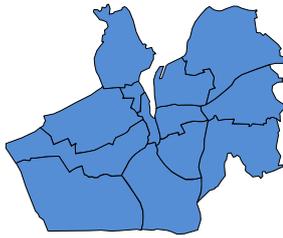
Maßstab in A 4:
1:50.000



FLENSBURG
Zwischen Himmel und Förde
Mellem himmel og fjord

Kartengrundlage: Statistikstelle der Stadt Flensburg
Datengrundlage: Stadt Flensburg

Flensburg (Stadt)*



| | Kennzahl | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | Trend |
|--------------------------|---|--------|--------|--------|--------|-------|
| Bevölkerung | Anzahl der Einwohner/innen | 90.628 | 91.316 | 93.112 | 94.227 | → |
| | ... davon unter 18 Jahren in % | 14,7 | 14,6 | 14,7 | 14,9 | → |
| | ... davon 18 bis unter 30 Jahren in % | 20,2 | 20,6 | 21,1 | 21,0 | → |
| | ... davon 30 bis unter 45 Jahren in % | 18,7 | 18,3 | 18,3 | 18,3 | → |
| | ... davon 45 bis unter 65 Jahren in % | 26,4 | 26,6 | 26,2 | 26,2 | → |
| | ... davon 65 bis unter 80 Jahren in % | 14,9 | 14,9 | 14,6 | 14,4 | → |
| | ... davon 80 Jahre und älter in % | 4,9 | 5,0 | 5,1 | 5,3 | → |
| | Durchschnittsalter in Jahren | 42,0 | 42,2 | 42,5 | 42,4 | → |
| | Altenquotient | 29,2 | 29,2 | 28,9 | 31,1 | → |
| | Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund | 18.267 | 19.267 | 21.553 | 22.686 | ↑ |
| | Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in % | 20,2 | 21,1 | 23,1 | 24,1 | → |
| Arbeitsmarkt | Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten | 27.054 | 27.326 | 29.391 | 30.323 | → |
| | Beschäftigungsquote in % | 43,8 | 43,9 | 45,6 | 47,2 | → |
| | Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.) | 5.177 | 4.976 | 4.822 | 4.319 | ↓ |
| | Arbeitslosenquote in % | 8,8 | 8,0 | 7,6 | 7,0 | ↓ |
| Wohnen | Anzahl Wohngeldempfänger | 4.218 | 3.637 | 2.984 | 3.263 | → |
| | Wohngeldquote in % | 4,7 | 4,0 | 3,2 | 3,5 | → |
| | Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte | 178 | 205 | 125 | 144 | ↓ |
| Soziale Sicherung | Leistungsempfänger/innen nach SGB II, III und XII | 11.890 | 11.671 | 10.545 | 10.439 | → |
| | Anteil an Gesamtbevölkerung in % | 19,3 | 18,7 | 16,6 | 16,3 | → |
| HZE | Anzahl der Hilfen zur Erziehung (HzE) | 551 | 553 | 602 | 621 | ↑ |
| | HzE-Quote in % | 3,2 | 3,6 | 3,4 | 3,5 | → |

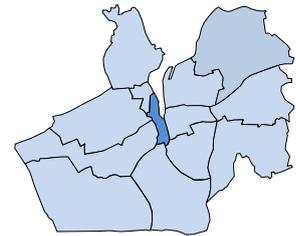
Erläuterungen:

| | |
|--|--|
| <i>Altenquotient</i> | Anzahl der Personen im Alter von 65 Jahren und älter im Verhältnis zur Anzahl der Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren |
| <i>Arbeitslosenquote</i> | Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren |
| <i>Beschäftigungsquote</i> | Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren |
| <i>HzE-Quote</i> | Anzahl der Hilfen zur Erziehung bezogen auf die Bevölkerung im Alter von unter 21 Jahren |
| <i>Leistungsempfänger nach SGB II, III und XII</i> | Anzahl der Leistungsempfänger nach SGB II, III und XII in der Altersgruppe der 15- bis unter 65-Jährigen |
| <i>Wohngeldquote</i> | Anteil der Wohngeldempfänger an der Gesamtbevölkerung |
| <i>Trend</i> | Vergleich des aktuellen Wertes mit dem Durchschnitt der letzten beiden Jahre (Abweichung größer 10%) |

Hinweis: Eine nach Altersgruppen differenzierte Darstellung der absoluten Einwohnerzahlen befindet sich auf Seite 16
 * Zusammenfassung für die Gesamtstadt siehe ab Seite 9

Stadtteil 1 Altstadt

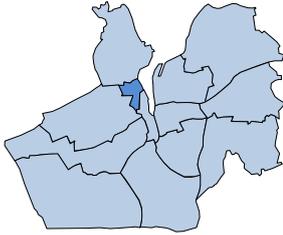
| | Kennzahl | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | FL 2016 | Trend |
|---------------------------------------|---|---|-------|-------|-------|---------|--------|
| Bevölkerung | Anzahl der Einwohner/innen | 3.324 | 3.481 | 3.560 | 3.637 | 94.227 | → |
| | ... davon unter 18 Jahren in % | 8,8 | 7,8 | 7,9 | 8,6 | 14,9 | → |
| | ... davon 18 bis unter 30 Jahren in % | 36,7 | 39,2 | 39,2 | 38,1 | 21,0 | → |
| | ... davon 30 bis unter 45 Jahren in % | 22,5 | 21,4 | 21,9 | 21,7 | 18,3 | → |
| | ... davon 45 bis unter 65 Jahren in % | 20,5 | 20,5 | 20,0 | 20,6 | 26,2 | → |
| | ... davon 65 bis unter 80 Jahren in % | 7,4 | 7,3 | 7,3 | 7,3 | 14,4 | → |
| | ... davon 80 Jahre und älter in % | 4,1 | 3,8 | 3,8 | 3,7 | 5,3 | → |
| | Durchschnittsalter in Jahren | 37,6 | 37,3 | 37,4 | 37,5 | 42,4 | → |
| | Altenquotient | 14,1 | 13,5 | 13,5 | 14,0 | 31,1 | → |
| | Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund | 801 | 910 | 990 | 1.044 | 22.686 | → |
| | Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in % | 24,1 | 26,1 | 27,8 | 28,7 | 24,1 | → |
| | Arbeitsmarkt | Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten | 1.094 | 1.138 | 1.217 | 1.278 | 30.323 |
| Beschäftigungsquote in % | | 40,3 | 39,5 | 39,3 | 42,7 | 47,2 | → |
| Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.) | | 258 | 241 | 233 | 216 | 4.319 | → |
| Arbeitslosenquote in % | | 9,7 | 8,4 | 7,9 | 7,4 | 7,0 | → |
| Wohnen | Anzahl Wohngeldempfänger | 128 | 74 | 85 | 102 | 3.263 | ↑ |
| | Wohngeldquote in % | 3,9 | 2,1 | 2,4 | 2,8 | 3,5 | ↑ |
| | Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte | 11 | 7 | 7 | 7 | 144 | → |
| Soziale Sicherung | Leistungsempfänger/innen nach SGB II, III und XII | 521 | 517 | 476 | 453 | 10.439 | → |
| | Anteil an Gesamtbevölkerung in % | 19,2 | 17,9 | 16,2 | 15,2 | 16,3 | ↓ |



Zusammenfassung:

- kleiner Stadtteil mit hoher Einwohnerdichte
- typische innerstädtische Bevölkerungsstruktur: viele 18- bis 45-Jährige, wenige Kinder und Jugendliche sowie ältere Menschen
- sehr niedriger Altenquotient
- viele Personen mit Migrationshintergrund
- Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stabil
- unterdurchschnittliche Anzahl der Empfänger/innen von Sozialleistungen, Entwicklung rückläufig

Stadtteil 2 Neustadt



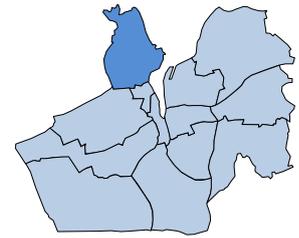
| | Kennzahl | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | FL 2016 | Trend |
|-------------------|---|-------|-------|-------|-------|---------|-------|
| Bevölkerung | Anzahl der Einwohner/innen | 4.134 | 4.197 | 4.421 | 4.517 | 94.227 | → |
| | ... davon unter 18 Jahren in % | 14,0 | 14,0 | 14,0 | 14,3 | 14,9 | → |
| | ... davon 18 bis unter 30 Jahren in % | 33,2 | 33,1 | 34,3 | 33,7 | 21,0 | → |
| | ... davon 30 bis unter 45 Jahren in % | 21,7 | 21,7 | 21,4 | 22,0 | 18,3 | → |
| | ... davon 45 bis unter 65 Jahren in % | 22,2 | 22,6 | 22,0 | 22,0 | 26,2 | → |
| | ... davon 65 bis unter 80 Jahren in % | 7,2 | 6,9 | 6,7 | 6,6 | 14,4 | → |
| | ... davon 80 Jahre und älter in % | 1,8 | 1,7 | 1,7 | 1,5 | 5,3 | ↓ |
| | Durchschnittsalter in Jahren | 35,2 | 35,3 | 35,4 | 35,4 | 42,4 | → |
| | Altenquotient | 11,3 | 10,8 | 10,4 | 10,8 | 31,1 | → |
| | Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund | 1.138 | 1.203 | 1.488 | 1.632 | 22.686 | ↑ |
| | Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in % | 27,5 | 28,7 | 33,7 | 36,1 | 24,1 | ↑ |
| Arbeitsmarkt | Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten | 1.083 | 1.165 | 1.299 | 1.407 | 30.323 | ↑ |
| | Beschäftigungsquote in % | 32,9 | 34,7 | 35,8 | 38,8 | 47,2 | ↑ |
| | Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.) | 446 | 425 | 437 | 382 | 4.319 | ↓ |
| | Arbeitslosenquote in % | 14,0 | 12,7 | 12,3 | 10,9 | 7,0 | ↓ |
| Wohnen | Anzahl Wohngeldempfänger | 190 | 167 | 166 | 150 | 3.263 | → |
| | Wohngeldquote in % | 4,6 | 4,0 | 3,8 | 3,3 | 3,5 | ↓ |
| | Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte | 17 | 28 | 12 | 23 | 144 | ↑ |
| Soziale Sicherung | Leistungsempfänger/innen nach SGB II, III und XII | 1.092 | 1.031 | 976 | 1.002 | 10.439 | → |
| | Anteil an Gesamtbevölkerung in % | 33,2 | 30,7 | 27,5 | 27,6 | 16,3 | → |

Zusammenfassung:

- hoher Anteil der unter 30-Jährigen und geringer Anteil an über 65-Jährigen, dadurch „jüngster“ Stadtteil in Flensburg
- überdurchschnittlicher und steigender Anteil der Migranten/innen an der Gesamtbevölkerung
- Stadtteil mit niedriger Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigter, aber anhaltend und deutlich positive Entwicklung
- hohe, aber deutlich rückläufige Arbeitslosenquote
- Stadtteil mit höchstem Anteil an Personen im Leistungsbezug nach SGB II, III und XII, aber rückläufig

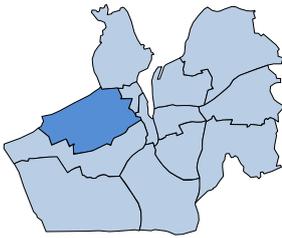
Stadtteil 3 Nordstadt

| | Kennzahl | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | FL 2016 | Trend |
|--------------------------|---|--------|--------|--------|--------|---------|-------|
| Bevölkerung | Anzahl der Einwohner/innen | 10.994 | 11.153 | 11.689 | 11.851 | 94.227 | → |
| | ... davon unter 18 Jahren in % | 16,6 | 15,9 | 15,8 | 16,5 | 14,9 | → |
| | ... davon 18 bis unter 30 Jahren in % | 19,2 | 19,8 | 20,6 | 20,4 | 21,0 | → |
| | ... davon 30 bis unter 45 Jahren in % | 19,3 | 19,6 | 20,1 | 20,0 | 18,3 | → |
| | ... davon 45 bis unter 65 Jahren in % | 28,7 | 28,6 | 27,6 | 27,1 | 26,2 | → |
| | ... davon 65 bis unter 80 Jahren in % | 12,9 | 13,0 | 12,9 | 12,8 | 14,4 | → |
| | ... davon 80 Jahre und älter in % | 3,3 | 3,1 | 3,0 | 3,2 | 5,3 | → |
| | Durchschnittsalter in Jahren | 40,6 | 40,5 | 40,7 | 40,5 | 42,4 | → |
| | Altenquotient | 23,1 | 22,7 | 22,3 | 24,5 | 31,1 | → |
| | Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund | 3.312 | 3.645 | 4.245 | 4.446 | 22.686 | ↑ |
| | Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in % | 30,1 | 32,7 | 36,3 | 37,5 | 24,1 | → |
| Arbeitsmarkt | Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten | 2.907 | 3.117 | 3.524 | 3.508 | 30.323 | → |
| | Beschäftigungsquote in % | 37,5 | 39,4 | 41,0 | 42,1 | 47,2 | → |
| | Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.) | 1.018 | 979 | 948 | 855 | 4.319 | ↓ |
| | Arbeitslosenquote in % | 13,8 | 12,4 | 11,4 | 10,7 | 7,0 | ↓ |
| Wohnen | Anzahl Wohngeldempfänger | 583 | 537 | 394 | 477 | 3.263 | → |
| | Wohngeldquote in % | 5,3 | 4,8 | 3,4 | 4,0 | 3,5 | → |
| | Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte | 27 | 33 | 24 | 23 | 144 | ↓ |
| Soziale Sicherung | Leistungsempfänger/innen nach SGB II, III und XII | 2.365 | 2.351 | 2.064 | 2.081 | 10.439 | → |
| | Anteil an Gesamtbevölkerung in % | 30,5 | 29,7 | 24,8 | 25,0 | 16,3 | → |


Zusammenfassung:

- sozial heterogener Stadtteil
- kaum Verschiebungen zwischen den Altersgruppen
- sehr hoher und steigender Anteil an Personen mit Migrationshintergrund
- Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- überdurchschnittliche, aber sinkende Arbeitslosenquote
- Anzahl und Anteil der Personen im Leistungsbezug nach SGB II, III und XII ist stark überdurchschnittlich, aber fallend

Stadtteil 4 Westliche Höhe



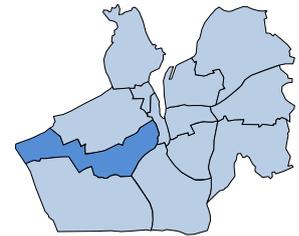
| | Kennzahl | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | FL 2016 | Trend |
|-------------------|---|-------|-------|-------|-------|---------|-------|
| Bevölkerung | Anzahl der Einwohner/innen | 7.897 | 7.927 | 7.978 | 8.036 | 94.227 | → |
| | ... davon unter 18 Jahren in % | 14,5 | 14,4 | 14,8 | 15,0 | 14,9 | → |
| | ... davon 18 bis unter 30 Jahren in % | 17,9 | 19,0 | 19,5 | 19,1 | 21,0 | → |
| | ... davon 30 bis unter 45 Jahren in % | 17,4 | 16,7 | 16,0 | 16,3 | 18,3 | → |
| | ... davon 45 bis unter 65 Jahren in % | 25,8 | 25,6 | 25,4 | 25,2 | 26,2 | → |
| | ... davon 65 bis unter 80 Jahren in % | 18,0 | 17,8 | 17,4 | 17,4 | 14,4 | → |
| | ... davon 80 Jahre und älter in % | 6,4 | 6,5 | 6,9 | 7,0 | 5,3 | → |
| | Durchschnittsalter in Jahren | 44,2 | 44,1 | 44,5 | 44,5 | 42,4 | → |
| | Altenquotient | 38,2 | 37,9 | 38,2 | 41,7 | 31,1 | → |
| | Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund | 1.427 | 1.478 | 1.641 | 1.729 | 22.686 | ↑ |
| | Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in % | 18,1 | 18,6 | 20,6 | 21,5 | 24,1 | → |
| Arbeitsmarkt | Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten | 2.150 | 2.259 | 2.297 | 2.378 | 30.323 | → |
| | Beschäftigungsquote in % | 42,7 | 44,6 | 42,0 | 46,9 | 47,2 | → |
| | Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.) | 328 | 331 | 307 | 272 | 4.319 | ↓ |
| | Arbeitslosenquote in % | 6,8 | 6,5 | 6,1 | 5,6 | 7,0 | ↓ |
| Wohnen | Anzahl Wohngeldempfänger | 269 | 228 | 147 | 199 | 3.263 | → |
| | Wohngeldquote in % | 3,4 | 2,9 | 1,8 | 2,5 | 3,5 | → |
| | Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte | 13 | 14 | 5 | 10 | 144 | ↑ |
| Soziale Sicherung | Leistungsempfänger/innen nach SGB II, III und XII | 744 | 745 | 690 | 669 | 10.439 | → |
| | Anteil an Gesamtbevölkerung in % | 14,8 | 14,7 | 13,6 | 13,2 | 16,3 | → |

Zusammenfassung:

- überdurchschnittlich viele ältere Bewohner/innen, dadurch hoher Altenquotient
- Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stabil
- Unterdurchschnittliche und fallende Arbeitslosenquote
- Unterdurchschnittlicher und fallender Anteil der Bezieher von Leistungen nach SGB II, III und XII

Stadtteil 5 Friesischer Berg

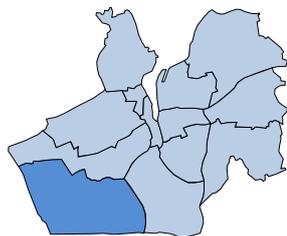
| | Kennzahl | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | FL 2016 | Trend |
|-------------------|---|-------|-------|-------|-------|---------|-------|
| Bevölkerung | Anzahl der Einwohner/innen | 6.686 | 6.603 | 6.994 | 6.991 | 94.227 | → |
| | ... davon unter 18 Jahren in % | 12,2 | 12,0 | 12,9 | 12,1 | 14,9 | → |
| | ... davon 18 bis unter 30 Jahren in % | 25,1 | 24,6 | 26,0 | 26,6 | 21,0 | → |
| | ... davon 30 bis unter 45 Jahren in % | 19,6 | 18,9 | 18,9 | 18,5 | 18,3 | → |
| | ... davon 45 bis unter 65 Jahren in % | 24,0 | 25,0 | 23,9 | 24,5 | 26,2 | → |
| | ... davon 65 bis unter 80 Jahren in % | 14,5 | 14,5 | 13,4 | 13,1 | 14,4 | → |
| | ... davon 80 Jahre und älter in % | 5,1 | 5,1 | 4,9 | 5,1 | 5,3 | → |
| | Durchschnittsalter in Jahren | 41,7 | 42,0 | 41,5 | 41,7 | 42,4 | → |
| | Altenquotient | 27,9 | 27,7 | 25,8 | 27,2 | 31,1 | → |
| | Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund | 1.293 | 1.402 | 1.793 | 1.724 | 22.686 | → |
| | Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in % | 19,3 | 21,2 | 25,6 | 24,7 | 24,1 | → |
| Arbeitsmarkt | Anzahl der sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigten | 2.091 | 2.116 | 2.211 | 3.323 | 30.323 | → |
| | Beschäftigungsquote in % | 44,5 | 45,3 | 43,1 | 46,3 | 47,2 | → |
| | Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.) | 349 | 314 | 307 | 275 | 4.319 | → |
| | Arbeitslosenquote in % | 7,6 | 6,7 | 6,2 | 5,6 | 7,0 | ↓ |
| Wohnen | Anzahl Wohngeldempfänger | 299 | 267 | 216 | 216 | 3.263 | ↓ |
| | Wohngeldquote in % | 4,5 | 4,0 | 3,1 | 3,1 | 3,5 | ↓ |
| | Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte | 5 | 8 | 6 | 9 | 144 | ↑ |
| Soziale Sicherung | Leistungsempfänger/innen nach SGB II, III und XII | 807 | 761 | 711 | 683 | 10.439 | → |
| | Anteil an Gesamtbevölkerung in % | 17,2 | 16,3 | 14,3 | 13,6 | 16,3 | ↓ |



Zusammenfassung:

- Überdurchschnittlicher Anteil von Personen im Alter von 18-30 Jahren, vermutlich Studierende
- Unterdurchschnittliche und sinkende Arbeitslosenquote, stabiles Beschäftigungsniveau
- fallende, leicht unterdurchschnittliche Anzahl an Empfänger/innen von Leistungen nach SGB II, III und XII

Stadtteil 6 Weiche



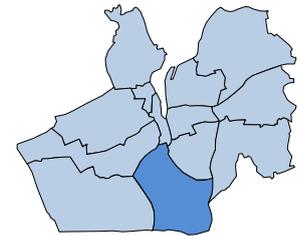
| | Kennzahl | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | FL 2016 | Trend |
|-------------------|---|-------|-------|-------|-------|---------|-------|
| Bevölkerung | Anzahl der Einwohner/innen | 6.939 | 6.993 | 7.094 | 7.336 | 94.227 | → |
| | ... davon unter 18 Jahren in % | 21,3 | 21,2 | 21,0 | 21,0 | 14,9 | → |
| | ... davon 18 bis unter 30 Jahren in % | 11,3 | 11,2 | 11,3 | 12,1 | 21,0 | → |
| | ... davon 30 bis unter 45 Jahren in % | 20,2 | 19,3 | 19,1 | 19,1 | 18,3 | → |
| | ... davon 45 bis unter 65 Jahren in % | 29,0 | 29,4 | 29,4 | 28,9 | 26,2 | → |
| | ... davon 65 bis unter 80 Jahren in % | 14,3 | 14,6 | 14,4 | 13,7 | 14,4 | ↑ |
| | ... davon 80 Jahre und älter in % | 4,0 | 4,2 | 4,8 | 5,2 | 5,3 | ↑ |
| | Durchschnittsalter in Jahren | 41,4 | 41,6 | 42,2 | 41,8 | 42,4 | → |
| | Altenquotient | 28,4 | 29,4 | 30,0 | 32,9 | 31,1 | ↑ |
| | Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund | 1.399 | 1.446 | 1.544 | 1.791 | 22.686 | ↑ |
| | Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in % | 20,2 | 20,7 | 21,8 | 24,4 | 24,1 | ↑ |
| Arbeitsmarkt | Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten | 2.127 | 2.318 | 2.384 | 2.460 | 30.323 | → |
| | Beschäftigungsquote in % | 47,5 | 51,8 | 50,6 | 52,5 | 47,2 | → |
| | Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.) | 252 | 232 | 229 | 176 | 4.319 | ↓ |
| | Arbeitslosenquote in % | 6,0 | 5,2 | 5,1 | 4,0 | 7,0 | ↓ |
| Wohnen | Anzahl Wohngeldempfänger | 286 | 280 | 241 | 264 | 3.263 | → |
| | Wohngeldquote in % | 4,1 | 4,0 | 3,4 | 3,6 | 3,5 | → |
| | Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte | 12 | 7 | 1 | 7 | 144 | ↑ |
| Soziale Sicherung | Leistungsempfänger/innen nach SGB II, III und XII | 516 | 471 | 437 | 401 | 10.439 | ↓ |
| | Anteil an Gesamtbevölkerung in % | 11,5 | 10,5 | 9,6 | 8,6 | 16,3 | ↓ |

Zusammenfassung:

- hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen, vermutlich attraktiver Stadtteil für junge Familien
- wenige Personen im Alter von 18 bis unter 30 Jahren
- Anteil an Personen mit Migrationshintergrund steigend, erreicht städtischen Durchschnitt
- niedrige und sinkende Anzahl an Arbeitslosen
- Anzahl der Leistungsbezieher/-innen nach dem SGB II, III und XII stark unterdurchschnittlich und weiterhin fallend

Stadtteil 7 Südstadt

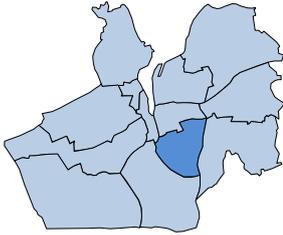
| | Kennzahl | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | FL 2016 | Trend |
|-------------------|---|-------|-------|-------|-------|---------|-------|
| Bevölkerung | Anzahl der Einwohner/innen | 4.034 | 4.067 | 4.067 | 4.105 | 94.227 | → |
| | ... davon unter 18 Jahren in % | 12,5 | 12,7 | 12,8 | 13,1 | 14,9 | → |
| | ... davon 18 bis unter 30 Jahren in % | 25,2 | 26,0 | 26,1 | 26,2 | 21,0 | → |
| | ... davon 30 bis unter 45 Jahren in % | 18,3 | 18,3 | 19,2 | 19,8 | 18,3 | → |
| | ... davon 45 bis unter 65 Jahren in % | 24,1 | 23,9 | 23,1 | 23,0 | 26,2 | → |
| | ... davon 65 bis unter 80 Jahren in % | 13,1 | 13,0 | 12,9 | 12,4 | 14,4 | → |
| | ... davon 80 Jahre und älter in % | 6,1 | 6,1 | 5,9 | 5,6 | 5,3 | → |
| | Durchschnittsalter in Jahren | 41,5 | 41,3 | 41,5 | 41,1 | 42,4 | → |
| | Altenquotient | 27,4 | 27,2 | 26,7 | 26,9 | 31,1 | → |
| | Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund | 813 | 869 | 933 | 1.024 | 22.686 | ↑ |
| | Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in % | 20,2 | 21,4 | 22,9 | 24,9 | 24,1 | ↑ |
| Arbeitsmarkt | Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten | 1.370 | 1.354 | 1.381 | 1.436 | 30.323 | → |
| | Beschäftigungsquote in % | 48,4 | 47,5 | 45,8 | 49,3 | 47,2 | → |
| | Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.) | 271 | 262 | 258 | 229 | 4.319 | ↓ |
| | Arbeitslosenquote in % | 9,9 | 9,2 | 9,0 | 8,1 | 7,0 | ↓ |
| Wohnen | Anzahl Wohngeldempfänger | 225 | 195 | 157 | 181 | 3.263 | → |
| | Wohngeldquote in % | 5,6 | 4,8 | 3,9 | 4,4 | 3,5 | → |
| | Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte | 9 | 9 | 7 | 4 | 144 | ↓ |
| Soziale Sicherung | Leistungsempfänger/innen nach SGB II, III und XII | 634 | 652 | 562 | 575 | 10.439 | → |
| | Anteil an Gesamtbevölkerung in % | 22,4 | 22,9 | 19,6 | 19,7 | 16,3 | → |



Zusammenfassung:

- Überdurchschnittlich hoher Anteil von 18-30-Jährigen, sinkender Anteil von über 80-Jährigen: Stadtteil wird jünger
- Altenquotient liegt deutlich unter dem Durchschnitt
- Anteil an Personen mit Migrationshintergrund steigend, erreicht städtischen Durchschnitt
- Leicht überdurchschnittliche Arbeitslosen- und Wohngeldquote, beide Werte sinken
- Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stabil
- Leicht überdurchschnittliche, aber sinkende Anzahl an Personen im Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII

Stadtteil 8 Sandberg



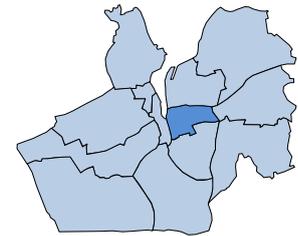
| | Kennzahl | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | FL 2016 | Trend |
|-------------------|---|-------|-------|-------|-------|---------|-------|
| Bevölkerung | Anzahl der Einwohner/innen | 6.012 | 6.198 | 6.224 | 6.272 | 94.227 | → |
| | ... davon unter 18 Jahren in % | 9,0 | 9,0 | 9,4 | 8,8 | 14,9 | → |
| | ... davon 18 bis unter 30 Jahren in % | 32,7 | 33,4 | 34,4 | 35,3 | 21,0 | → |
| | ... davon 30 bis unter 45 Jahren in % | 18,4 | 17,0 | 16,7 | 17,3 | 18,3 | → |
| | ... davon 45 bis unter 65 Jahren in % | 22,4 | 22,7 | 21,6 | 21,3 | 26,2 | → |
| | ... davon 65 bis unter 80 Jahren in % | 13,0 | 12,9 | 12,6 | 11,9 | 14,4 | → |
| | ... davon 80 Jahre und älter in % | 5,3 | 5,1 | 5,3 | 5,4 | 5,3 | → |
| | Durchschnittsalter in Jahren | 40,9 | 40,7 | 40,8 | 40,6 | 42,4 | → |
| | Altenquotient | 24,8 | 24,4 | 23,9 | 24,3 | 31,1 | → |
| | Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund | 872 | 924 | 1.043 | 1.134 | 22.686 | ↑ |
| | Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in % | 14,5 | 14,9 | 16,8 | 18,1 | 24,1 | ↑ |
| Arbeitsmarkt | Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten | 1.808 | 1.905 | 2.073 | 2.066 | 30.323 | → |
| | Beschäftigungsquote in % | 40,3 | 41,0 | 41,1 | 43,5 | 47,2 | → |
| | Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.) | 359 | 359 | 342 | 288 | 4.319 | ↓ |
| | Arbeitslosenquote in % | 8,2 | 7,7 | 7,3 | 6,2 | 7,0 | ↓ |
| Wohnen | Anzahl Wohngeldempfänger | 194 | 216 | 156 | 177 | 3.263 | → |
| | Wohngeldquote in % | 3,2 | 3,5 | 2,5 | 2,8 | 3,5 | → |
| | Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte | 15 | 14 | 15 | 1 | 144 | ↓ |
| Soziale Sicherung | Leistungsempfänger/innen nach SGB II, III und XII | 775 | 751 | 679 | 681 | 10.439 | → |
| | Anteil an Gesamtbevölkerung in % | 17,3 | 16,2 | 14,6 | 14,3 | 16,3 | → |

Zusammenfassung:

- stadtweit zweitniedrigster Anteil an Kindern und Jugendlichen
- durch Nähe zur Universität/Fachhochschule sehr hoher Anteil von 18-30-Jährigen (Studierende)
- unterdurchschnittliche, aber steigende Anzahl an Personen mit Migrationshintergrund
- Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stabil
- sinkende Arbeitslosenquote
- Rückgang der Bezieher/-innen von Leistungen nach SGB II, III und XII

Stadtteil 9 Jürgensby

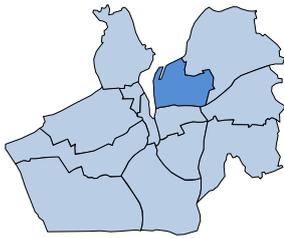
| | Kennzahl | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | FL 2016 | Trend |
|-------------------|---|-------|-------|-------|-------|---------|-------|
| Bevölkerung | Anzahl der Einwohner/innen | 7.850 | 7.815 | 8.171 | 8.217 | 94.227 | → |
| | ... davon unter 18 Jahren in % | 11,2 | 11,1 | 11,0 | 11,6 | 14,9 | → |
| | ... davon 18 bis unter 30 Jahren in % | 26,8 | 25,9 | 26,3 | 26,7 | 21,0 | → |
| | ... davon 30 bis unter 45 Jahren in % | 20,0 | 20,2 | 20,4 | 19,9 | 18,3 | → |
| | ... davon 45 bis unter 65 Jahren in % | 24,5 | 24,8 | 25,0 | 24,9 | 26,2 | → |
| | ... davon 65 bis unter 80 Jahren in % | 13,3 | 13,2 | 12,8 | 12,4 | 14,4 | → |
| | ... davon 80 Jahre und älter in % | 5,1 | 4,8 | 4,6 | 4,5 | 5,3 | → |
| | Durchschnittsalter in Jahren | 41,5 | 41,4 | 41,7 | 41,3 | 42,4 | → |
| | Altenquotient | 25,0 | 24,3 | 23,6 | 24,4 | 31,1 | → |
| | Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund | 1.159 | 1.148 | 1.350 | 1.433 | 22.686 | ↑ |
| | Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in % | 14,8 | 14,7 | 16,5 | 17,4 | 24,1 | ↑ |
| Arbeitsmarkt | Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten | 2.529 | 2.572 | 2.708 | 2.873 | 30.323 | → |
| | Beschäftigungsquote in % | 44,4 | 45,1 | 43,2 | 47,4 | 47,2 | → |
| | Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.) | 493 | 484 | 484 | 462 | 4.319 | → |
| | Arbeitslosenquote in % | 8,9 | 8,5 | 8,0 | 7,9 | 7,0 | → |
| Wohnen | Anzahl Wohngeldempfänger | 373 | 296 | 229 | 244 | 3.263 | → |
| | Wohngeldquote in % | 4,8 | 3,8 | 2,8 | 3,0 | 3,5 | → |
| | Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte | 13 | 20 | 12 | 15 | 144 | → |
| Soziale Sicherung | Leistungsempfänger/innen nach SGB II, III und XII | 1.134 | 1.140 | 1.072 | 1.057 | 10.439 | → |
| | Anteil an Gesamtbevölkerung in % | 19,9 | 20,0 | 17,8 | 17,4 | 16,3 | → |



Zusammenfassung:

- geringer Anteil an Kindern und Jugendlichen, dafür viele 18- bis unter 30-Jährige (Studierende)
- unterdurchschnittlicher, aber steigender Anteil von Personen mit Migrationshintergrund
- Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stabil
- leicht überdurchschnittliche, leicht rückgängige Arbeitslosenquote
- leicht überdurchschnittliche, leicht rückgängige Anzahl der Personen im Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII

Stadtteil 10 Fruerlund



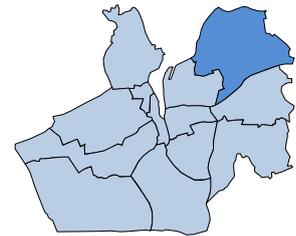
| | Kennzahl | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | FL 2016 | Trend |
|---|---|-------|-------|-------|-------|---------|-------|
| Bevölkerung | Anzahl der Einwohner/innen | 6.333 | 6.421 | 6.563 | 6.713 | 94.227 | → |
| | ... davon unter 18 Jahren in % | 14,9 | 14,5 | 15,2 | 14,9 | 14,9 | → |
| | ... davon 18 bis unter 30 Jahren in % | 16,4 | 15,9 | 15,8 | 15,3 | 21,0 | → |
| | ... davon 30 bis unter 45 Jahren in % | 18,9 | 17,9 | 18,1 | 18,4 | 18,3 | → |
| | ... davon 45 bis unter 65 Jahren in % | 28,9 | 28,8 | 28,5 | 28,3 | 26,2 | → |
| | ... davon 65 bis unter 80 Jahren in % | 16,1 | 16,2 | 15,9 | 16,6 | 14,4 | → |
| | ... davon 80 Jahre und älter in % | 6,2 | 6,6 | 6,5 | 6,5 | 5,3 | → |
| | Durchschnittsalter in Jahren | 44,2 | 44,5 | 44,6 | 45,0 | 42,4 | → |
| | Altenquotient | 34,0 | 35,0 | 34,5 | 38,4 | 31,1 | ↑ |
| | Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund | 1.067 | 1.138 | 1.308 | 1.325 | 22.686 | → |
| Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in % | 16,8 | 17,7 | 19,9 | 19,7 | 24,1 | → | |
| Arbeitsmarkt | Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten | 2.107 | 2.159 | 2.190 | 2.275 | 30.323 | → |
| | Beschäftigungsquote in % | 50,6 | 51,6 | 48,9 | 52,6 | 47,2 | → |
| | Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.) | 357 | 360 | 297 | 284 | 4.319 | ↓ |
| | Arbeitslosenquote in % | 9,0 | 8,6 | 7,0 | 6,8 | 7,0 | ↓ |
| Wohnen | Anzahl Wohngeldempfänger | 440 | 314 | 318 | 334 | 3.263 | → |
| | Wohngeldquote in % | 6,9 | 4,9 | 4,8 | 5,0 | 3,5 | → |
| | Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte | 3 | 7 | 2 | 4 | 144 | → |
| Soziale Sicherung | Leistungsempfänger/innen nach SGB II, III und XII | 867 | 857 | 768 | 769 | 10.439 | → |
| | Anteil an Gesamtbevölkerung in % | 20,8 | 20,5 | 18,0 | 17,8 | 16,3 | → |

Zusammenfassung:

- Unterdurchschnittlicher Anteil der 18-30-Jährigen, leicht überdurchschnittlicher Anteil von über 65-jährigen
- Überdurchschnittlicher und steigender Altenquotient
- Unterdurchschnittliche, aber leicht ansteigende Anzahl an Migranten/innen
- stagnierende Beschäftigungsquote und sinkende Arbeitslosigkeit
- überdurchschnittliche Wohngeldquote
- leicht überdurchschnittliche, aber sinkende Zahl an Beziehern von Leistungen nach SGB II, III und XII

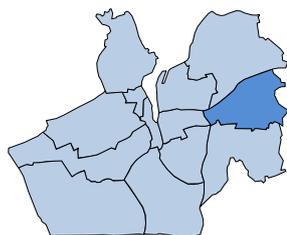
Stadtteil 11 Mürwik

| | Kennzahl | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | FL 2016 | Trend |
|--------------------------|---|--------|--------|--------|--------|---------|-------|
| Bevölkerung | Anzahl der Einwohner/innen | 14.334 | 14.404 | 14.344 | 14.525 | 94.227 | → |
| | ... davon unter 18 Jahren in % | 14,4 | 14,4 | 14,6 | 15,2 | 14,9 | → |
| | ... davon 18 bis unter 30 Jahren in % | 14,8 | 14,7 | 14,2 | 13,8 | 21,0 | → |
| | ... davon 30 bis unter 45 Jahren in % | 15,8 | 15,4 | 15,3 | 15,3 | 18,3 | → |
| | ... davon 45 bis unter 65 Jahren in % | 27,2 | 27,2 | 27,4 | 27,3 | 26,2 | → |
| | ... davon 65 bis unter 80 Jahren in % | 22,1 | 21,9 | 21,6 | 21,0 | 14,4 | → |
| | ... davon 80 Jahre und älter in % | 6,0 | 6,5 | 6,9 | 7,5 | 5,3 | ↑ |
| | Durchschnittsalter in Jahren | 46,3 | 46,5 | 47,1 | 47,0 | 42,4 | → |
| | Altenquotient | 46,8 | 47,4 | 47,9 | 52,3 | 31,1 | → |
| | Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund | 2.454 | 2.508 | 2.612 | 2.796 | 22.686 | → |
| | Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in % | 17,1 | 17,4 | 18,2 | 19,2 | 24,1 | → |
| Arbeitsmarkt | Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten | 3.859 | 3.323 | 4.103 | 4.241 | 30.323 | ↑ |
| | Beschäftigungsquote in % | 44,8 | 38,6 | 44,3 | 49,3 | 47,2 | ↑ |
| | Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.) | 628 | 589 | 562 | 546 | 4.319 | → |
| | Arbeitslosenquote in % | 7,6 | 6,8 | 6,6 | 6,7 | 7,0 | → |
| Wohnen | Anzahl Wohngeldempfänger | 724 | 640 | 545 | 552 | 3.263 | → |
| | Wohngeldquote in % | 5,1 | 4,4 | 3,8 | 3,8 | 3,5 | → |
| | Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte | 31 | 29 | 14 | 17 | 144 | ↓ |
| Soziale Sicherung | Leistungsempfänger/innen nach SGB II, III und XII | 1.445 | 1.424 | 1.235 | 1.226 | 10.439 | → |
| | Anteil an Gesamtbevölkerung in % | 16,8 | 16,5 | 14,5 | 14,3 | 16,3 | → |


Zusammenfassung:

- bevölkerungsreichster Stadtteil (etwa jede sechste Person ist hier gemeldet)
- unterdurchschnittliche Zahl von Personen im Alter von 18-30 Jahren
- Stadtteil mit einem hohen Anteil der Personen ab 65 Jahren, höchster Altenquotient, höchstes Durchschnittsalter
- Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- Anteil der über 80-Jährigen steigend
- Wohngeldquote in den letzten Jahren fast auf Durchschnittswert gesunken
- Leicht sinkende Anzahl von Leistungsbezieher/innen nach SGB II, III und XII

Stadtteil 12 Engelsby



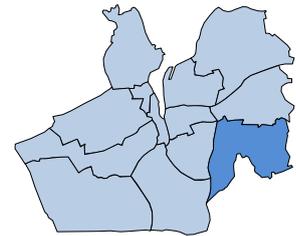
| | Kennzahl | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | FL 2016 | Trend |
|-------------------|---|-------|-------|-------|-------|---------|-------|
| Bevölkerung | Anzahl der Einwohner/innen | 7.774 | 7.742 | 7.636 | 7.565 | 94.227 | → |
| | ... davon unter 18 Jahren in % | 17,8 | 17,3 | 16,7 | 16,2 | 14,9 | → |
| | ... davon 18 bis unter 30 Jahren in % | 14,8 | 14,6 | 15,0 | 14,9 | 21,0 | → |
| | ... davon 30 bis unter 45 Jahren in % | 17,4 | 17,2 | 16,7 | 16,1 | 18,3 | → |
| | ... davon 45 bis unter 65 Jahren in % | 30,4 | 30,6 | 30,6 | 30,9 | 26,2 | → |
| | ... davon 65 bis unter 80 Jahren in % | 14,8 | 15,4 | 15,5 | 16,0 | 14,4 | → |
| | ... davon 80 Jahre und älter in % | 4,9 | 4,9 | 5,4 | 5,9 | 5,3 | ↑ |
| | Durchschnittsalter in Jahren | 42,7 | 43,2 | 44,1 | 44,7 | 42,4 | → |
| | Altenquotient | 29,7 | 30,9 | 32,0 | 36,8 | 31,1 | ↑ |
| | Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund | 1.843 | 1.899 | 1.912 | 1.858 | 22.686 | → |
| | Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in % | 23,7 | 24,5 | 25,0 | 24,6 | 24,1 | → |
| Arbeitsmarkt | Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten | 2.385 | 2.491 | 2.550 | 2.547 | 30.323 | → |
| | Beschäftigungsquote in % | 46,3 | 48,8 | 48,3 | 51,8 | 47,2 | → |
| | Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.) | 345 | 320 | 333 | 273 | 4.319 | ↓ |
| | Arbeitslosenquote in % | 7,1 | 6,3 | 6,7 | 5,8 | 7,0 | ↓ |
| Wohnen | Anzahl Wohngeldempfänger | 418 | 340 | 243 | 285 | 3.263 | → |
| | Wohngeldquote in % | 5,4 | 4,4 | 3,2 | 3,8 | 3,5 | → |
| | Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte | 19 | 28 | 13 | 18 | 144 | → |
| Soziale Sicherung | Leistungsempfänger/innen nach SGB II, III und XII | 819 | 819 | 729 | 698 | 10.439 | → |
| | Anteil an Gesamtbevölkerung in % | 15,9 | 16,1 | 14,6 | 14,2 | 16,3 | → |

Zusammenfassung:

- geringer Anteil an Personen im Alter von 18-30 Jahren
- hoher Anteil von Personen in der Altersgruppe von 45-65 Jahren
- steigender Anteil der Personen über 80 Jahre
- steigender Altenquotient
- unterdurchschnittliche und fallende Arbeitslosenquote
- Wohngeldquote fällt und nähert sich dem Durchschnittswert an
- Leicht unterdurchschnittliche Anzahl von Leistungsempfänger/innen nach SGB II, III und XII

Stadtteil 13 Tarup

| | Kennzahl | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | FL 2016 | Trend |
|-------------------|---|-------|-------|-------|-------|---------|-------|
| Bevölkerung | Anzahl der Einwohner/innen | 4.317 | 4.315 | 4.371 | 4.462 | 94.227 | → |
| | ... davon unter 18 Jahren in % | 23,0 | 22,9 | 22,9 | 23,2 | 14,9 | → |
| | ... davon 18 bis unter 30 Jahren in % | 12,0 | 12,1 | 12,1 | 12,0 | 21,0 | → |
| | ... davon 30 bis unter 45 Jahren in % | 22,5 | 20,3 | 20,0 | 20,1 | 18,3 | → |
| | ... davon 45 bis unter 65 Jahren in % | 27,4 | 28,7 | 29,1 | 29,1 | 26,2 | → |
| | ... davon 65 bis unter 80 Jahren in % | 12,2 | 12,1 | 12,2 | 12,0 | 14,4 | → |
| | ... davon 80 Jahre und älter in % | 3,7 | 3,9 | 3,7 | 3,6 | 5,3 | → |
| | Durchschnittsalter in Jahren | 39,4 | 39,6 | 40,1 | 40,0 | 42,4 | → |
| | Altenquotient | 24,7 | 24,6 | 24,3 | 26,6 | 31,1 | → |
| | Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund | 689 | 697 | 694 | 750 | 22.686 | → |
| | Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in % | 16,0 | 16,2 | 15,9 | 16,8 | 24,1 | → |
| Arbeitsmarkt | Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten | 1.101 | 1.376 | 1.454 | 1.512 | 30.323 | → |
| | Beschäftigungsquote in % | 39,3 | 49,1 | 48,5 | 51,7 | 47,2 | → |
| | Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.) | 73 | 71 | 69 | 42 | 4.319 | ↓ |
| | Arbeitslosenquote in % | 2,8 | 2,5 | 2,4 | 1,5 | 7,0 | ↓ |
| Wohnen | Anzahl Wohngeldempfänger | 89 | 83 | 87 | 82 | 3.263 | → |
| | Wohngeldquote in % | 2,1 | 1,9 | 2,0 | 1,8 | 3,5 | → |
| | Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte | 0 | 1 | 0 | 1 | 144 | → |
| Soziale Sicherung | Leistungsempfänger/innen nach SGB II, III und XII | 125 | 128 | 124 | 100 | 10.439 | ↓ |
| | Anteil an Gesamtbevölkerung in % | 4,5 | 4,6 | 4,3 | 3,4 | 16,3 | ↓ |



Zusammenfassung:

- kleiner Stadtteil mit mehreren Neubaugebieten
- viele junge Familien, deshalb hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen
- wenige 18- bis unter 30-Jährige
- unterdurchschnittliche Zahl an Personen über 65 Jahren
- deutlich unterdurchschnittliche und nahezu konstante Zahl an Personen mit Migrationshintergrund
- extrem niedrige Arbeitslosenquote und geringer Anteil von Personen im Leistungsbezug nach SGB II, III und XII, beide Werte fallen weiterhin

Abbildungsverzeichnis

| | | |
|---------|---|----|
| Abb. 1 | Bevölkerungsentwicklung 2006 bis 2016..... | 9 |
| Abb. 2 | Bevölkerungsentwicklung in den Stadtteilen 2006 bis 2016..... | 10 |
| Abb. 3 | Geburtenentwicklung 2006 bis 2016..... | 11 |
| Abb. 4 | Vergleich der Geburtenquote in 2016 mit dem Durchschnitt 2006 bis 2015..... | 12 |
| Abb. 5 | Entwicklung der Bevölkerung 2006 (Basis) bis 2016 differenziert nach Altersgruppen..... | 13 |
| Abb. 6 | Alterspyramiden 2006 und 2016 im Vergleich..... | 14 |
| Abb. 7 | Entwicklung des Durchschnittsalters und des Altenquotienten 2006 bis 2016..... | 15 |
| Abb. 8 | Entwicklung der Anzahl von Kindern und Jugendlichen bis unter 18 Jahren in den Stadtteilen 2006 bis 2016..... | 18 |
| Abb. 9 | Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren in den Stadtteilen 2006 und 2016 im Vergleich..... | 18 |
| Abb. 10 | Entwicklung der Anzahl von Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren in den Stadtteilen 2006 bis 2016..... | 19 |
| Abb. 11 | Anteil der Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren in den Stadtteilen 2006 und 2016 im Vergleich..... | 20 |
| Abb. 12 | Entwicklung der Personen im Alter von 65 Jahren und älter in den Stadtteilen 2006 bis 2016..... | 21 |
| Abb. 13 | Anteil der Personen im Alter von 65 Jahren und älter in den Stadtteilen 2006 und 2016 im Vergleich..... | 21 |
| Abb. 14 | Anteil der Personen mit Migrationshintergrund in den Stadtteilen 2016..... | 23 |
| Abb. 15 | Anzahl der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund unter 18 Jahren und Anteil an der Bevölkerung in den Stadtteilen 2016..... | 23 |
| Abb. 16 | Anzahl der Personen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit 2006 bis 2016..... | 24 |
| Abb. 17 | Anzahl der Einbürgerungen und der Beratungen zu Einbürgerungsfragen (2012 bis 2016)..... | 26 |
| Abb. 18 | Beschäftigungsquote 2012 bis 2016..... | 28 |
| Abb. 19 | Arbeitslosenquoten in den Stadtteilen 2015 und 2016 (jeweils am 30.06.)..... | 30 |
| Abb. 20 | Anzahl der Personen im Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII und Anteil an der Bevölkerung 2013 bis 2016..... | 36 |
| Abb. 21 | Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte unter 15 Jahren und Anteil an der Bevölkerung unter 15 Jahren | 39 |
| Abb. 22 | Anzahl der Empfänger/innen von Grundsicherung und Anteil an der Bevölkerungsgruppe über 18 Jahren 2012 bis 2016..... | 41 |

Tabellenverzeichnis

| | | |
|---------|--|----|
| Tab. 1 | Einwohner/innen in den Stadtteilen 2006 bis 2016..... | 10 |
| Tab. 2 | Anzahl der Geburten und Geburtenquote in den Stadtteilen 2006 und 2016 | 11 |
| Tab. 3 | Altenquotient 2006 bis 2016 differenziert nach Stadtteilen..... | 15 |
| Tab. 4 | Einwohner/innen in den Stadtteilen 2016 differenziert nach Altersgruppen..... | 16 |
| Tab. 5 | Anzahl der Kinder und Jugendlichen bis unter 18 Jahren und Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2006 bis 2016..... | 17 |
| Tab. 6 | Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren und Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2006 bis 2016..... | 19 |
| Tab. 7 | Personen im Alter von 65 Jahren und älter in den Stadtteilen 2006 bis 2016..... | 20 |
| Tab. 8 | Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund und Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2016..... | 22 |
| Tab. 9 | Nicht-deutsche Staatsangehörige nach Aufenthaltsstatus (Fallzahlen 2012 bis 2016, jeweils zum 31.12.)..... | 25 |
| Tab. 10 | Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und Beschäftigungsquote in den Stadtteilen 2012 bis 2016..... | 27 |
| Tab. 11 | Arbeitslose und Anteil an der Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahre in den Stadtteilen 2012 bis 2016 (jeweils am 30.06.)..... | 30 |
| Tab. 12 | Anzahl der Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen (zum 30.06.2016)..... | 31 |
| Tab. 13 | Wohngeldempfänger und ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2006 bis 2016..... | 32 |
| Tab. 14 | Wohnungshilfefälle 2016..... | 33 |
| Tab. 15 | Von Wohnungslosigkeit bedrohte Haushalte (Räumungsklagen) in den Stadtteilen 2012 bis 2016..... | 34 |
| Tab. 16 | Anzahl der Personen im Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII (im Alter von 15 bis unter 65 Jahren) und Anteil an der Bevölkerung in den Stadtteilen 2016..... | 37 |
| Tab. 17 | Anzahl der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II und Anteil an der Bevölkerung in den Stadtteilen 2012 bis 2016..... | 38 |
| Tab. 18 | Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen 2016..... | 39 |
| Tab. 19 | Nichterwerbsfähige Hilfebedürftige in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II (überwiegend Personen unter 15 Jahren) und Anteil an der Bevölkerung in den Stadtteilen 2012 bis 2016..... | 40 |
| Tab. 20 | Empfänger/innen der Grundsicherung nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen 2016..... | 42 |
| Tab. 21 | Anzahl der Hilfen zur Erziehung (Durchschnittszahlen) und ihre Verteilung auf die Hilfearten 2012 bis 2016..... | 44 |